

SPORT UNTERM KREUZ



spuk

SPORT UND KIRCHE

1
22
152. AUSGABE



SAND
STRAND
SPORT

Aus der Redaktion

Entscheidung über SPUK-Format vertagt

Eine Interessengruppe „SPUK“ hatte sich zu einem runden Tisch eingefunden. Es kristallisierten sich zwei Vorschläge für die Zukunft unserer Sportinformationsschrift heraus. Zum einen die Fortführung des bisherigen Formates unsere SPUK-Zeitung und zum anderen eine Erweiterung auf den Gesamtbereich CVJM unter Einbeziehung aller CVJM-Mitgliedsorganisationen und Änderung des Erscheinungsbildes für ein Sport-Magazin.

Die Mehrheit sprach sich für die Beibehaltung des SPUK-Formates aus und dazu hatte ich mich bereit erklärt für das Jahr 2022 zwei Ausgaben als verantwortlicher „Redakteur“ zusammenzustellen. Danach stehe ich für das Jahr 2023 für eine leitende Mitarbeit nicht mehr zur Verfügung.

Die Mitgliederversammlung am 8. Juli wird über die Zukunft von SPUK entscheiden

Die Frage stellt sich, ob eine Person sich finden wird, das bisherige Format SPUK weiterzuführen oder ob es ein anderes Instrument der Übermittlung über unsere Sportarbeit gibt oder wir mit unseren Informationen über unsere Sportarbeit aufgehen in ein bundesweites Sport-Magazin „Glaube und Sport“, für das es schon Kontaktgespräche zum CVJM-Sport gegeben hat. Wie dies



ablaufen soll und wie dies organisiert wird erfährt dann die Mitgliederversammlung, um ein Entscheidungsbild zu haben. Nach unserer Satzung §10 Ziffer 5 heißt es dazu: „Der Vorstand hat sich um die Herausgabe einer Vereinszeitung zu bemühen.“ Es besteht also keine Notwendigkeit eine Vereinszeitschrift herauszugeben, wenn die Bemühungen keinen Erfolg haben dafür einen verantwortlichen „Redakteur“ zu finden, zumal es mittlerweile andere Instrumente der Informationsverbreitung im digitalen Zeitalter gibt. Hier kann die Mitgliederversammlung durch ein Votum den Vorstand in seiner Entscheidung unterstützen.

Reduzierte Berichterstattung

Unsere Sportarbeit ist im Umbruch. Weggebrochen sind uns im Laufe der Zeit die Freizeitlichen in Basketball, Volleyball und jüngst Fußball. Allein im Tischtennis gibt es noch einen Spielbetrieb mit vielen Leistungsklassen. Der Vorstand ist bemüht, nach dem Vorbild des CVJM, andere Freizeitportformate zu finden. Füllten früher noch Berichte aus den einzelnen Turnierleitungen die Seiten und wir erschienen viermal im Jahr, so kommen wir heute mit zwei Ausgaben im Jahr aus. Leider hat die Pandemie uns in den letzten Jahren hart getroffen. Wünschen wir uns eine Erholung von dieser Pandemie und Menschen, die Lust haben sich bei uns zu engagieren und den Mut aufbringen, Freizeitportangebote zu kreieren.

Klaus Pomp



Impressum

Die kirchliche Sportzeitung **spuk** ist das Informationsorgan der Evangelischen Sportarbeit Berlin-Brandenburg e.V. (ESBB).

Mitgegründet von Uwe Wehner

SPUKI-Entwurf: Hans-Dieter Mangold †
Schriftleitung: Klaus Pomp (verantwortlich im Sinne des Presserechts)

Weitere Mitarbeiter dieser Ausgabe: Rainer Leffers (Layout), Uwe Guder, Dr. Detlef Heidinger, Alfons Kühmstedt, Karl-Heinz Lutz, Heike Müller, Volker Schmidt, Gerti Schramm, Matthias Schuricke

Postadresse:

Ev. Sportarbeit Berlin-Brandenb. e. V.
Knobelsdorffstr. 74
14059 Berlin

Tel.: 030 / 531 452 98

Fax: 030 / 643 147 81

eMail: K.pomp@t-online.de

Internet: www.esbb.info

Bankverbindung:

Evangelische Bank
Kontonummer 392196 BLZ 100 602 37
IBAN: DE12 5206 0410 0003 9021 96

Auflage:

500

Redaktionsschluß:

10.06.2022

- **spuk** erscheint unregelmäßig, mehrmals im Jahr.
- Beiträge können dem **spuk** entnommen werden, wenn der Redaktion ein Belegexemplar zugesendet wird.





Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben (Johannes 15,5)

In der Stadtkirche in Wittenberg hängt ein Gemälde von Lucas Cranach. Dieses Gemälde zeigt einen schönen großen Weinberg. Der Weinberg ist zweigeteilt. Auf der einen Seite arbeiten die Katholiken. Auf der anderen Seite die Protestanten. Das Gemälde macht deutlich: Die Katholiken machen alles falsch. Sie verwüsten den Weinberg, so dass er keine Frucht bringen kann. Die Protestanten hingegen pflegen den Weinberg so vorzüglich, dass auf dieser Seite des Weinbergs alles wächst und gedeiht und viel Frucht bringt.

Trotz aller bunten Farben auf diesem Bild, hier wird nur schwarz-weiß gemalt.

Konfessionspolemik vom feinsten eben. Solche Bilder gibt es in Deutschland auch in katholischen Kirchen mit der umgekehrten Aussage. Dort machen die Katholiken alles richtig und die Protestanten verwüsten den Weinberg des Herrn.

Gut, dass wir diese Zeiten überwunden haben. Wir wissen, dass unsere Kirchen, seien sie katholisch oder evangelisch versuchen, den Weinberg zu pflegen – so gut es eben geht.

So ein Weinberg mit Weinstöcken ist schon eine faszinierende Sache. Wenn man sich im Winter einen Weinstock anschaut, dann sieht er knorrig und wenig einladend aus. Im Laufe des Jahres ändert sich sein Aussehen. Am knorrigen Holz wachsen Blätter. Es entstehen Reben und an diesen hängen kleine und mit der Zeit wachsende Weintrauben. Diese kann man, wenn sie reif sind, essen . . . oder man macht daraus Wein.

Im Wein liegt nicht nur Wahrheit, im Wein liegt besonders die Wahrheit des Glaubens. Schon für den Psalmdichter gehörte der Wein zusammen mit Brot und Olivenöl zu den unverzichtbaren Nahrungsmitteln, die in guter Qualität das Herz des Menschen erfreuen.

Der Wein und die Weintrauben gelten hierbei als Zeichen des Friedens. Warum?

Nur in Friedenszeiten konnte man in Ruhe die vielen und umfangreiche

Arbeit leisten, die mit dem Weinanbau verbunden war. Und damit sind wir wieder bei der Arbeit am Weinberg. Wie schafft man es denn das Richtige zu tun? Und wie bringt so ein Weinstock viel Frucht? Es ist ja nicht egal, ob etwas wächst, oder nicht. Leben hängt davon ab, Zukunft und Hoffnung.



Bischof Dr. Bernhard Felmburg

Foto: Walter Linkermann

Jesus gibt uns hierzu entscheidende Hinweise, denn er sagt von sich selbst:

„Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun.“

Die Rollenverteilung ist klar. Jesus ist der wahre Weinstock. Gott Vater, der Weingärtner und wir als Jünger Jesu, wir sind die Reben. Jesus ist der wahre Weinstock. Das heißt, er ist zuverlässig, beständig und treu. Er bringt Reben hervor und sein Vater, der Weingärtner, der Winzer, kümmert sich darum, dass der Weinstock richtig gedeiht. Und was gehört da vor allem dazu? Die Pflege. Vor allem aber: Der Schnitt!

Fülle kann sich nur dort entwickeln, wo vorher geschnitten wurde. Unfruchtbares, Untaugliches schneidet der Winzer ab. Fruchtbares schneidet er zurück, damit es noch mehr Frucht

bringt.

Gott möchte ideale Bedingungen schaffen, dass sich die Bestimmung unseres Lebens erfüllt. Und deshalb kommt es auch in unserem Leben zu Einschnitten. Das kann schmerzhaft sein.

Jesus fordert uns heraus. Liebe kommt nicht ohne Klarheit und manchmal auch nicht ohne Schärfe aus. Wer sich nie etwas sagen lässt, wer sich nie hinterfragt, weil immer alles gut ist, was immer schon gut war und sein wird, der läuft Gefahr ohne Frucht, kraft- und saftlos irgendwann am Weinstock zu baumeln.

Einschnitte im Arbeitsleben oder auch privat sind rückblickend manchmal diejenigen, die uns biographisch am meisten vorangebracht haben.

Und trotzdem schmerzt uns dieses Bild, wenn wir uns fragen: Bin ich die Rebe, die vom Weinstock abgeschnitten wird, weil ich zu wenig Frucht bringe? Wie bringe ich denn Frucht?

Jesus lenkt seinen Blick hierbei auf den Begriff des Bleibens.

Mehrfach verwendet er ihn.

„Bleibt in mir und ich in euch. Wie die Rebe keine Frucht bringen kann aus sich selbst, wenn sie nicht am Weinstock bleibt, so auch ihr nicht, wenn ihr nicht an mir bleibt.“

Das Frucht bringen hängt allein daran, dass wir an Jesus, dass wir am Weinstock bleiben.

Es geht darum, den Lebenssaft Jesu durch unsere Adern fließen zu lassen. Vertrauen wir uns ihm an, hängen wir uns an ihn, müssen wir uns um nichts sorgen.

Das hört sich leicht an. Bleib einfach dran! Aber leichter gesagt als getan.

Häufig suchen wir die Freiheit die Autarkie, die Autonomie und Unabhängigkeit, weil wir davon überzeugt sind, dass wir auch ohne an Jesus zu bleiben viel in unserem Leben erreichen können.

Zwar ruft er uns zu: *„Ohne mich könnt ihr nichts tun!“*

Wir aber denken: Ich bin der Unternehmer meines Erfolges, wenn ich meine Ressourcen und Kompetenzen optimiere und effizient nutze. Frei sein! Los und ledig von Jesus. Läuft das?

Nur wenn wir in unserem Herzen, in unserer Seele begriffen haben, dass das Bleiben in Christus uns Frucht sein

und Frucht bringen lässt, nehmen wir die Zukunft, die Gott für uns bereithält, in die Hand – bekommen wir den Draht zu denen, die uns anvertraut sind.

An Gottes Weinstock zu hängen, schenkt uns Frieden, Trost und Gelassenheit. Alles, was unabhängig von Gott ist, wird einmal verbrannt und

weggerissen. Was am Weinstock reift, hat Zukunft. Wenn wir in Jesus bleiben, dann trägt unser Leben eine Frucht, die bleibt.

*Bischof. Dr. Bernhard Felmborg
Sportbeauftragter der EKBO*

Aus dem ESBB-Vorstand

Nachdem wir in den letzten beiden Ausgaben in erster Linie über organisatorisches wie unsere Strategieklausur, die Planung einer neuen Homepage und Konzepte für einen Neustart berichten konnten, gibt es nun viele konkrete Projekte und Veranstaltungen, die in diesem Jahr stattfinden oder schon stattgefunden haben.

Einen Überblick über alle wichtigen Veranstaltungen findet Ihr auf Seite 12 in unserer **neuen Rubrik Termine**.

Bereits am 1. Mai startete wieder das Programm „**Sport im Park**“, an dem unsere **Laufgruppe** unter der Leitung von Karl-Heinz („Kalle“) Lutz auch in diesem Jahr teilnimmt. Der Bericht über die Eröffnungsveranstaltung und den Lauftreff steht auf Seite 15.

Ende Mai fand nach langer Coronapause wieder ein größeres Turnier statt.

Die TTL organisierte als Ausrichter die **Deutschen CVJM Mannschaftsmeisterschaften im Tischtennis** mit rund 80 Teilnehmern aus ganz Deutschland auf den Seiten 5-7.

Einen ausführlichen Bericht darüber könnt Ihr auf Seite 6 dieser Ausgabe lesen.

Auch eine andere beliebte Tradition wird in diesem Jahr wieder aufgenommen:

Am **25. & 26. Juni** beteiligt sich die ESBB wieder mit einem Stand am **Familien sportfest** des LSB im Olympiapark. Mit einer Torwand inkl. Speedmessenanlage und Mini Tischtennistischen bieten wir den Familien die Möglichkeit, sich sportlich zu betätigen und geben einen Einblick in unsere Arbeit.

Fußball soll auch an anderer Stelle eine wichtige Rolle spielen:

Nachdem es in der Vergangenheit Schwierigkeiten und Unmut gab, wagte



der ESBB Vorstand zusammen mit einigen aktuellen und ehemaligen Mitgliedern der FTL einen Neuanfang.

In zwei runden Tischen entwickelten wir ein Konzept für die Zukunft.

Bereits in diesem Herbst wird die ESBB ein großes **Familienfußballturnier** organisieren und so die ersten Ideen einer Neuausrichtung umsetzen. Ausführliche Infos und die Anmelde-möglichkeit gibt es auf **Seite 21**.

Besonders stolz sind wir auf unsere neue **Homepage**, die (hoffentlich) bei Erscheinen dieser Ausgabe bereits unter www.esbb.info zu bestaunen ist.

In Kooperation mit dem CVJM Ostwerk greifen wir auf ein bewährtes System zurück und haben in den vergangenen Wochen viel Zeit investiert, um eine attraktive und moderne Internetpräsenz zu gestalten.

Außerdem hat sich der ESBB Vorstand um die **Zukunft des spuk** gekümmert und dazu alle beteiligten Personen zu einem runden Tisch eingeladen.

Es wurde beschlossen in diesem Jahr zwei weitere Ausgaben in altbewährter Form zu veröffentlichen. Die erste haltet Ihr gerade in den Händen, die nächste erscheint Ende des Jahres.

Für die Zeit danach wird gemeinsam ein neues Konzept erarbeitet – lasst euch überraschen.

Und zu guter Letzt findet am **8. Juli** die **Mitgliederversammlung** der

ESBB statt, zu der wir alle Mitglieder und Gäste herzlich einladen.

Als ich im letzten Jahr zum Vorsitzenden gewählt wurde, gab es eine Menge Unsicherheiten und ich trat das Amt mit sehr gemischten Gefühlen an.

Einerseits hatte ich viele Ideen und ging voller Motivation daran, die ESBB zu reformieren. Andererseits war die Ausgangssituation alles andere als einfach. Der Sportbetrieb war coronabedingt eingestellt und in der Organisation der ESBB hatte sich auch längere Zeit nicht viel getan.

Nach knapp einem Jahr im Amt ziehe ich nun ein rundum **positives Fazit**:

Ich habe sehr viel positives Feedback erhalten und wurde von vielen Seiten (CVJM Ostwerk, PG Sport im CVJM Deutschland, Sportbeauftragter der EKBO usw.) unterstützt. Besonders wertvoll ist dabei auch die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit mit den anderen Vorstandsmitgliedern und den Turnierleitungen

So konnten wir gemeinsam eine ganze Reihe von Projekten beginnen und einen erfolgreichen Neustart organisieren.

Nun würde ich mich freuen, wenn meine Euphorie den ein oder anderen anstecken könnte und sich noch einige SportlerInnen und Mitglieder der ESBB engagieren würden – zum Beispiel, indem sie ein Amt in unserem Vorstand übernehmen.

In diesem Sinn wünsche ich allen KirchensportlerInnen einen schönen Sommer und eine erfolgreiche Sportsaison 2022/23.

Matthias Schuricke
Vorsitzender der ESBB

Überraschung bei den Deutschen CVJM Mannschaftsmeisterschaften im Tischtennis

Pünktlich um 8.30 Uhr trafen sich am 28. Mai Tischtennistteams aus ganz Deutschland in der Halle des SC Siemensstadt, um bei den Damen, Herren und Jungen den Deutschen CVJM Meister auszuspielen.

Dank der tatkräftigen Unterstützung der TTL waren die Tische und Banden bereits am Freitag aufgebaut worden und so konnte es nach einer kurzen Begrüßung durch den Vorsitzenden der ESBB (Matthias Schuricke) und den Fachwart Tischtennis des CVJM Deutschland (Dominik Scholten) sowie einem kurzen geistlichen Impuls losgehen.

Nach zweijähriger Zwangspause war die Motivation bei allen groß, wengleich das Teilnehmerfeld überschaubar blieb:

Bei den Damen traten 3 Teams an, bei den Jungen waren es 5 Mannschaften.

In beiden Klassen konnte Berlin leider kein eigenes Team stellen, lediglich eine Berlinerin verstärkte die Mannschaft vom CVJM Grüntal 2, bei denen eine Spielerin krank ausfiel.

Wegen der geringen Teilnehmerzahl wurde hier „Jeder gegen jeden“ gespielt.

Die Damenmannschaft vom CVJM Grüntal 1 setzte sich gegen CVJM Grüntal 2 durch und wurde Deutscher CVJM Meister, dritte wurden die Damen der SG Kelzenberg.

Bei den Jungen gingen die Medaillen und der Meistertitel an das Team vom EK Söllingen.

Auf den Plätzen 2 und 3 folgten die Mannschaften aus Grüntal und Wehrendorf, die beiden Teams aus Naila landeten auf Platz 4 und 5.

In der Spielklasse der Herren dominierten die Berliner das Teilnehmerfeld.

Mit den Mannschaften von SO 36

Kreuzberg Martha und dem Titelverteidiger TTS Alt Wittenau traten die beiden besten Berliner Teams an.

Außerdem wurden 2 Spielgemeinschaften gebildet – die „ESBB Allstars“ waren mit Spielern verschiedener Mannschaften der Oberliga besetzt und bei den „CVJM Allstars“ spielten unsere Herren von KJH Lichtenrade und Dietrich Bonhoeffer zusammen mit dem Team vom CVJM Kelzenberg.

Am ersten Tag wurde zunächst eine Gruppenphase sowie das Halbfinale und das Duell um Platz 5 gespielt.

In der Gruppenphase (2 Gruppen mit je 3 Teams) setzten sich erwartungsgemäß die Teams aus Wittenau und Söllingen als Sieger ihrer Gruppen durch. Martha Kreuzberg und der CVJM Wehrendorf wurden jeweils Gruppenzweiter und die beiden Allstar Teams spielten den fünften Platz untereinander aus.

Das Halbfinale wurde also zwischen Söllingen und Wehrendorf sowie zwischen Wittenau und Martha ausgespielt.

Während sich Söllingen klar 9:2 gegen Wehrendorf durchsetzte, zeichnete sich zwischen den beiden Berliner Teams ein knappes und spannendes Duell ab.

Mit 9:5 gewann die Mannschaft aus Kreuzberg schließlich sensationell gegen den favorisierten Titelverteidiger aus Wittenau.

Dabei hatte Christof Engling, der an 2 gesetzte Materialspieler von Martha einen entscheidenden Anteil, konnte er doch gegen die beiden topgesetzten Wittener (Mathias Dietrich und Eric Osbar) gewinnen.

Nach diesem ereignisreichen Tag trafen sich alle Spieler im gemütlichen Restaurant des Sportzentrums, um bei Pasta und Salat sowie dem ein oder anderen Getränk Kontakte zu pflegen und sich zu erholen, bevor es entweder vor

den Fernseher (Finale der Champions League) oder ins Berliner Nachtleben ging.

Der Sonntag begann mit einer gemeinsamen Andacht.

Dr. Bernhard Felmberg (Militärbischof und Sportbeauftragter der EKBO) sprach über Johannes 15 „Ich bin der wahre Weinstock und mein Vater der Weingärtner“ und erläuterte, wie wir im Sport und im übrigen Leben von unserem Vertrauen in Gott und Jesus profitieren können.

Nach einer kurzen Einspielphase ging es dann bei den Jungen in die letzte Runde des Turniers.

Die Herren trugen das Spiel um Platz 3 aus, bei dem Wittenau gegen Wehrendorf 9:1 gewann.

Im Finale setzte sich am Ende der EK Söllingen mit 9:4 gegen Martha Kreuzberg durch, so dass der Titel in diesem Jahr Berlin verlässt.

Gegen Mittag wurden die Sieger geehrt und alle waren sich einig, dass sich die Mühe der Organisation und der teils langen Anfahrt gelohnt haben – wir haben gemeinsam einen erfolgreichen Neustart gemeistert.

Und so freuen wir uns, dass bereits Ort und Termin für die nächsten Mannschaftsmeisterschaften feststehen:

Am Wochenende 16. – 18. Juni 23 lädt der CVJM Grüntal nach Freudenstadt ein und bittet um eine zeitnahe Anmeldung.

Die Teams aus Berlin sind auf jeden Fall dabei, um den „Pott“ wieder in die Hauptstadt zu holen.

Ich bedanke mich bei der TTL für die Hilfe beim Aufbau, bei Uwe Guder für die Unterstützung bei der Organisation und die schönen Fotos, bei Dominik Scholten für die Turnierleitung, beim SC Siemensstadt für die Halle und natürlich bei allen Spielern für ihre Teilnahme

Matthias Schuricke

Auf unsere Internetseite kommen Sie jetzt auch über die Internetseite unserer Landeskirche EKBO unter der Rubrik „Kirche und Sport“



Gemeinsame Andacht am Sonntagmorgen mit Bischof Dr. Bernhard Felmborg



Alle Gruppen



Dominik Scholten



Mannschaftsmeisterschaften im Tischtennis



Turnierleitung, v.l. Schuricke, Guder, Scholten

Gruppe	Platz	Team
Herren	1.	EK Söllingen
	2.	SO Martha36 ESBB
	3.	TTS Alt-Wittenau ESBB
	4.	CVJM Wehrendorf
	5.	CVJM Berlin 1, ESBB
	6.	SG Kelzenberg / Berlin
Damen	1.	CVJM Grüntal
	2.	CVJM Grüntal 2
	3.	SG Kelzenberg

Gruppe	Platz	Team
Jungen	1.	EK Söllingen
	2.	CVJM Grüntal
	3.	CVJM Wehrendorf
	4.	CVJM Naila 1
	5.	CVJM Naila 2



TTS Alt-Wittenau



v.l. Spieler SG Kelzenberg und CVJM Berlin 1



Söllingen Herren und Jungen



CVJM Grüntal 1



SO Martha 36



Matthias Schuricke

Alle Fotos: Uwe Guder

Indiaca

Indiaca – was ist das überhaupt?

Indiaca ist ein mit dem Volleyball vergleichbares Rückschlagspiel. 2 Mannschaften spielen durch ein Netz getrennt gegeneinander und versuchen mehr Punkte als die Gegner zu machen. Das besondere ist das Spielgerät: 4 rote Truthahnfedern und ein meist neongelbes Schlagkissen. Es verleiht der Sportart gleichzeitig den Namen.

Indiaca – Turniersport und mehr

Viele kennen Indiaca gar nicht oder als Fun-Sport vom Strand oder der Jugendfreizeit. Aber es gibt auch eine (kleine) Szene von Turnieren und wettkampforientierten Gruppen und Spieler:innen. So veranstaltet das CIND jährlich **Deutsche CVJM-Meisterschaften (DCM)** für Jugendliche und Erwachsene sowie die Deutsche-In-



und Werte nicht zu vergessen, sondern stärker zu betonen und in den Vordergrund zu rücken. Wir sind begeistert von der Verbindung zwischen **Glaube und Sport**, Wettkampf und Miteinander, Ehrgeiz und Fairplay und so weiter. Wir wollen versuchen einen lebendigen und für den Alltag relevanten Glauben vorzuleben und Menschen mit der Guten Nachricht in Kontakt zu bringen, die über viele andere Angebote und Formen nicht erreicht werden. So gehört eine Andacht, ein Impuls, ein Gottesdienst oder ein anderes Format mit christlichen Botschaften zu allen Turnieren und Aktionen dazu.

CIND – eine zeitgemäße Arbeitsweise entwickelt sich

Lange Zeit gab es eine Person, die deutschlandweite Turniere organisieren und durchführen sollte und sich um die Weiterentwicklung der Sportart und die Verbreitung kümmern sollte. Gleichzeitig sollte sie als interner und externer Ansprechpartner fungieren und viele andere Aufgaben erledigen. Das ist jetzt anders! Seit 2018 gibt es unter dem Dach des CVJM Deutschland das CVJM-Indiaca-Netzwerk Deutschland (CIND) und wir versuchen, die verschiedenen Aufgaben und Themen auf möglichst viele Schultern zu verteilen. Unser Motto: **Besser viele machen wenig, als wenige machen viel!** Dabei verstehen wir uns nicht nur als Arbeitsgruppe, sondern sind miteinander im Leben und Glauben unterwegs und verbunden – mit allen dazugehörigen Höhen und Tiefen.

diaca-Liga (DIL). Dafür und daneben gibt es in den verschiedenen Regionen Qualifikationsturniere und andere Turnierserien sowie **Einladungs- und Hobbyturniere**. Trotz oder genau wegen diesen Turnieren ist uns als CIND wichtig, unsere christlichen Wurzeln



Indiaca in der Schule – neue Wege ausprobieren

Seit kurzem gehen wir neue Wege und probieren, Indiaca vermehrt in die Schulen zu bringen. Dazu haben wir eine **Indiaca-Broschüre** herausgebracht, die Sportlehrer:innen dazu befähigt, Indiaca-Stunden in der Schule vorzubereiten und durchzuführen. Damit eine Schule zum Ausprobieren nicht direkt in Indiaca-Bälle investieren muss, kann man sich bei uns sogenannte **Indiaca-Koffer** kostenlos ausleihen. Beide Angebote sind selbstverständlich in andere Kontexte wie z.B. Jugend- und Konfirmationsgruppen übertragbar.

Das Indiaca-Netzwerk freut sich immer über neue Instagram-Follower, Anfragen jeglicher Art und neue Kontakte. Alle wichtigen Links sind hier zu finden: https://linktr.ee/CVJM_Indiaca_Netzwerk_D

Fabian Pfitzner



TeamCamp 2022

31. Juli 2022 bis
6. August 2022

CVJM Freizeit- und
Bildungszentrum Kollm
Diehsaer Straße 1
02906 Kollm



TeamCamp - 31.07. bis 06.08.2022

Du bist mindestens 12 Jahre alt und magst Volleyball?
Dann bist du genau richtig beim TeamCamp. Denn dort wollen wir gemeinsam mehr über Volleyball lernen, spielen und praktisch üben, was TEAMGEIST bedeutet. Also meld dich an und erlebe eine geniale Woche mit jeder Menge Volleyball, tollen Leuten und echtem Teamzusammenhalt!

Das TeamCamp kostet 150 € (Förderung vom Jugendamt möglich! Auch für Ü21-Jährige sind Förderungen möglich!).

CVJM Schlesische Oberlausitz e.V.
IBAN: DE67 8559 1000 4031 0468 02
BIC: GENODEF1GR1

Anmeldungen bitte bis spätestens 06.07.2022 an:
CVJM Schlesische Oberlausitz e.V.
Sarah Simmank
Gartenstraße 7, 02826 Görlitz
Tel.: 03581/6490727
sarah.simmank@cvjm-schlesien.de

Name, Vorname

Geburtsdatum

Straße, Nr.

PLZ, Ort Telefonnummer

Unterschrift (Volljähriger/ Personensorgeberechtigte)

-ANZEIGE-

DAVINCI 5.0

Unternehmenskommunikation mit Konzept

AGENTUR FÜR
KOMMUNIKATION &
DRUCKPRODUKTION

www.davinci5punkt0.de

-ANZEIGE-



Gegründet 1903

- Sanitäre Anlagen
- Hausreparaturen
- Gasheizungen
- Thermen-Wartung
- Warmwasserbereiter
- Gasherde-Vertrieb

Kommt's vom Dach, kommt's aus dem Leitungshahn.
Jedenfalls ruft man bei **Tschichholz** an.

ANDREA TSCHICHHOLZ

- Meisterbetrieb -
Pestalozzistr.104 10625 Berlin Tel. 37591651 Fax(2)
tschichholz@t-online.de

Einweihung des Soccerfeldes (s. letzte SPUK-Ausgabe S. 10)

Zu einem seiner ersten Einsätze konnte das neue Soccerfeld des CVJM-Sachsen bei der Einweihung der Jugendkirche in Dresden genutzt werden. Aufgrund der beengten Platzverhältnisse nur in der kleineren Form 6 x 12m (statt 10 x 15m) aufgebaut, bot es dennoch viel Potential für Spaß und Bewegung wie im Bild gut erkennbar ist. Auch wenn im Freien keine FFP-2-Maskenpflicht bestand, wären diese angesichts der staubigen Bodenverhältnisse sicher hilfreich gewesen. Doch dies spielte bei den intensiven Zweikämpfen und torreichen Begegnungen der kleinen aus 2 – 3 Personen bestehenden Fußballteams keine Rolle. Großes Lob erhielt die stabile Konstruktion, wengleich das Auf- und Abbauteam zeitweise mächtig ins Schwitzen kam.

Als Projektträger freuen wir uns sehr, dass das Soccerfeld so gut angenommen wurde und initiieren gern analoge Projekte in weiteren Projektorten, um damit der Neustart der Jugendarbeit nach den pandemiebedingten Pausen schnell und wirkungsvoll gelingt.

In der Planung sind derzeit im Beachbereich ein paar Volleyball-Turniere, das erste in Rochlitz am 3. September, siehe dazu die Ausschreibung auf dieser Seite.

Thomas Seidel

BEACH- VOLLEYBALL - POKAL DES



Termin	Samstag, den 03. September 2022
Ort:	BSC Motor Rochlitz e. V. Schützenstraße 7 09306 Rochlitz
Zeit:	09.00 bis 17.00 Uhr (bitte gesamte Zeit einplanen - eher abreisen ist unsportlich!)
Verpflegung:	Sollte jeder selbst mitbringen
Startgebühr:	20,00 Euro / Mannschaft
Turnier:	Freies Beachvolleyballturnier 2 vs. 2 - <u>Hobby-Mix</u> . Keine Verbandsspieler ab Bezirksklasse mit gültigem Spielerpass im laufenden Kalenderjahr. Es darf 1 Feldspieler(in) älter als 27 Jahre sein. – siehe Spielordnung
Auszeichnung:	Sieger = 1 Pokal alle Teams = Urkunde
Mitzubringen:	Spielball; falls vorhanden Mannschaftstrikots mit Name und Nummer; Verbandsmaterial
Bestimmungen:	Wir spielen nach Regeln des DVV
Wichtige Hinweise:	Der Verzehr von alkoholischen Genussmitteln ist während des gesamten Turnierzeitraums in der Halle sowie auf dem Turniergelände untersagt -> ansonsten Disqualifikation des gesamten Teams. (Für einen Versicherungsschutz ist die jeweilige Mannschaft selbst verantwortlich)
Anmeldung:	Nach Überweisung der Startgebühr unter folgendem Link: www.cvjm-volleyball-sachsen.de IBAN: DE40 3506 0190 1687 2000 19 BIC: GENODED1DKD Verwendungszweck: Beachturnier + Mannschaftsname
Hinweise:	Hinweis: Sollte euer Name einige Tage nach der Anmeldung nicht auf der Homepage auftauchen, dann meldet euch bitte per Mail (T.Seidel@cvjm-sachsen.de) Während des Turniers werden Fotos gemacht. Diese werden dann auf dieser Website veröffentlicht. Wer das nicht möchte, melde sich bitte zu Beginn des Turniers bei der Leitung!
Geplanter Ablauf:	09.00 Uhr Eröffnung, Andacht, Infos 09.30 Uhr Beginn der Spiele ca. 16.30 Uhr Siegerehrung ca. 17.00 Uhr Ende für alle Mannschaften



Soccerfeld des CVJM-Sachsen bei der Einweihung der Jugendkirche in Dresden

Eindrücke vom Christival 22 in Erfurt

Rund 100 christliche Werke und Organisationen waren daran beteiligt, dieses größte christliche Jugendevent in Deutschland mit rund 12.000 Dauerteilnehmenden und zahlreichen Tagesgästen auf die Beine zu stellen.

Das Christival wurde erstmalig 1976 als Kongress für Mitarbeitende aus der missionarischen Jugendarbeit ins Leben gerufen und findet in diesem Jahr in seiner siebten Ausgabe vom 26.5. - 29.5. als Event der christlichen Jugendarbeit statt.



Soweit die Fakten.

Und nun die ganz persönlichen Eindrücke von meinem Besuch des Christivals am Himmelfahrtstag (bzw. für alle Nichtchristen am Vater- oder Herrentag).

Mein Tag begann sehr früh mit einer Zugfahrt von Berlin nach Erfurt (Abfahrt 7:11 Uhr).

Dementsprechend „frisch“ kam ich gegen 9.00 Uhr am Bahnhof in Erfurt an.

Auch die Fahrt in der völlig überfüllten Tram zum Messegelände steigerte meine Laune nicht wirklich, wenngleich schon hier eine positive und erwartungsvolle Stimmung zu spüren war.

Das Registrieren und der Einlass verlief dank der App und des tollen Personals schnell, freundlich und problemlos - mit einem Wort professionell.

Und dann begann der Tag mit dem ersten Programmpunkt:

„Xplore Big Screen - #Mitreißend #Multimedial #Mittendrin

Du setzt dich. Es kribbelt. Noch wenige Sekunden bis es losgeht. Und dann bist du in der faszinierenden, spannungsgeladenen Welt von Paulus

und den Philippern. Screens, Sound und Acts nehmen dich mit in den Bibeltext.“

Das war die Beschreibung und ich gebe zu, ich war skeptisch, da ich eigentlich kein Freund solcher emotional aufgeladenen Massenveranstaltungen zum Thema Glauben und Bibel bin.

Aber innerhalb von Minuten war meine Müdigkeit wie weggeblasen.

In einer Mischung aus Performance, Dialogen mit Tiefgang, einer beeindruckenden Multimedia Show und einer hochemotionalen Stimmung in der Messehalle sowie einer überragenden musikalischen Begleitung durch die Band Edify Kollektiv vergingen die 90 Minuten wie im Flug.

Am Ende der Veranstaltung blieb eine euphorische Stimmung, Nachdenklichkeit über die Worte von Paulus und das eigene Leben und der Bausatz eines Kreuzes, den wir alle als Erinnerung erhielten.



Voller Tatendrang erkundete ich weitere Messehallen, in denen verschiedenen Werke und Organisationen ihre Arbeit präsentierten und kam mit einigen Ausstellern ins Gespräch.

Danach ging es in den „Space“ (so wurden auf dem Christival die einzelnen Themenbereiche am Nachmittag genannt) Sport, dessen „Heimspiel“ etwas entfernt von der Messe in der und um die Gunda-Niemann-Stirnemann-Halle angesiedelt war.

Hier hatten verschiedene Organisationen (CVJM Deutschland und einige Landesverbände, SRS, EC,...) unter

der Teamleitung von Nadine Knauf (Sportreferentin des CVJM Deutschland) und Thomas Seidel (Sportreferent CVJM Sachsen) in der Eissporthalle und auf der Werferwiese eine Vielzahl von traditionellen, aber auch nicht ganz alltäglichen Sportangeboten aufgebaut, die von den Teilnehmenden nach Belieben genutzt und ausprobiert werden konnten.

Doch seht selbst - ein Bild sagt mehr als 1000 Worte

Die Angebote waren sehr gut besucht - bereits vor offiziellem Beginn war die Halle gut gefüllt.

Auch der geistliche Impuls zum Beginn und zum Abschluss der Veranstaltung sowie in der Halbzeit (um im Bild des Sports zu bleiben) wurden sehr gut angenommen:

Manuel Bühler (ehemaliger Fußballprofi – u. a. bei 1860 München und 1. FC Nürnberg – und Theologe) vom Verein „Fußball mit Vision“ griff das Thema vom Morgen auf und sprach über den Satz von Paulus an die Philipper „Jesus ist mein Leben und Sterben ist mein Gewinn“

In der „Halbzeit“ führte er dann mit dem Fußballprofi Eduard Löwen von Hertha BSC Berlin ein Interview. Auch ich konnte mit den beiden sprechen und unsere Arbeit vorstellen.

Schließlich besuchte ich noch zwei Seminare zum Thema Jugendarbeit im Space „Jesus.Alltag.Ich“, bevor ich erschöpft aber mit vielen positiven Eindrücken die Heimfahrt nach Berlin antrat.

Mein Fazit:

Obwohl ich mich bei der Veranstaltung ziemlich „alt“ fühlte (kein Wunder, wenn die Teilnehmenden zwischen 14 und 24 Jahre alt sind), komme ich motivierter und „jünger“ zurück und bin in meinem Vorhaben bestärkt, mehr für die Jugendarbeit zu tun.

Matthias Schuricke

Sportangebot CVJM-Ostwerk

Beachvolleyball-Turnier in Mötzow/Perspektivfabrik

Zu einem Beachvolleyball-Turnier lädt das CVJM-Ostwerk am 2. Juli 2022 (Samstag) Sportbegeisterte aus allen CVJM-Ortsvereinen in Berlin und Brandenburg ein. Die Teams sollten sich aus sechs Spielerinnen und Spielern zusammensetzen und

zusätzlich Auswechselspieler und –spielerinnen mitbringen. Freizeitmannschaften aus dem Bereich der ESBB sind auch willkommen. Näheres ist zu erfahren unter www.cvjm-ostwerk.de.



Konfi-Cup-Fußballendrunde in Nürnberg am 25. Juni 2022

Gemeinsam mit der Ev. Jugend Bayern veranstaltet der 1. FC Nürnberg das Fußballfest „Bunt ist cool“, im Rahmen dessen auch die Deutsche Konfi-Cup-Endrunde in diesem Jahr ausgespielt wird.

Schirmherr des Fußballfestes ist der ehemalige Fußballprofi des 1. FC Nürn-



berg, Dieter Frey. TV – Reporter und leidenschaftlicher Club-Fan, Günther

Koch, wird auch dabei sein und einige Spiele live moderieren. Mitwirken wird außerdem Landesbischof Pro. Dr. Heinrich Bedford-Strohm.

In der Kürze der Anmeldefrist ist eine Beteiligung einer Mannschaft der ESBB bzw. der EKBO nicht möglich gewesen.

Familienportfest im Berliner Olympiapark am 25. Und 26. Juni 2022



Wie bei den Familienportfesten im Olympiapark vor der Corona-Pandemie, wird die ESBB wieder mit einem Bewegungsangebot dabei sein. Helfer und Helferinnen werden für diesen ESBB-Stand gesucht. Jens und Volker

Schmidt haben sich bereit erklärt für den Auf- und Abbau des Standes zu sorgen. Für ein bestimmtes Zeitfenster haben sich die ESBB-Gruppen Laufen und Wandern zur Verfügung gestellt.

Neues aus der Handballgruppe Kirche am Lietzensee (KaL)

Heike Müller bedauert, keinen großen Bericht aus der Gruppe zu schicken. Die Corona-Pandemie hat bei uns für Turbulenzen gesorgt, teilte sie per Mail mit. Die Männermannschaft spielt die komplett verschobene Saison unter schwierigen Bedingungen zu Ende. Leider hat die Damenmannschaft schon im Februar die Entscheidung getroffen sich aus dem Spielbetrieb der Liga zurückzuziehen, da wir personell es nicht geschafft hätten eine Mannschaft zu stellen. Zu diesem Zeitpunkt kam es bei den Damen zu Corona-Ausfällen und Quarantänezeiten. Wir hoffen, in der nächsten Saison wieder an den Start gehen zu können. Mit einer Werbeaktion versuchen wir Mitspielerinnen zu gewinnen, sonst wird es bei den Damen knirsch.

Vielleicht gibt es im Leserkreis der SPUK-Ausgabe handballfreudige

Mädchen und Damen die unsere lustige Gemeinschaft bereichern können.



Gutschein

2 Schnupperstunden kostenfrei!

Gleich anrufen: 0172 2149 507

Lust auf Bewegung?

Du hast mal Handball gespielt oder Lust es auszuprobieren?
Du bist mindestens 18 Jahre alt?

- Wir suchen Dich!
- Mach ein Schnuppertraining bei uns!

Wir sind ein kleiner Verein mit einer Damen- und einer Herrenmannschaft.

Training:
Jeden Freitag
18.30–21.30 Uhr

Sporthalle der
Peter-Ustinov-Schule
Neue Kantstraße 23–24
14057 Berlin

www.handball-kal.de

Dr. Harald Binnewies, Leiter des Studienkurses und Vorsitzender des Arbeitskreises Kirche und Sport in Berlin-Brandenburg, hat uns einen kleinen Beitrag über die Veranstaltung zur Verfügung gestellt, den wir nachfolgend dankend abdrucken:

Studienkurs der EKD 2022: „Was tut uns gut?“

Nachhaltigkeit nach Corona – Aufgaben von Kirche und Sport. So die Themenstellung des Studienkurses „Kirche und Sport“ in der EKD für 2021 in Sils/Maria. Die Corona-Pandemie verhinderte die Durchführung der Veranstaltung bedeutete aber gleichzeitig, dass für den 51. Studienkurs vom 16. bis 26. Februar 2022 die Aktualität der Thematik an Nichts eingebüßt hatte.

Seit dem Frühjahr 2020 befindet sich die ganze Welt auf der Grenze „Was tut uns und der Erde mit Blick auf den Klimawandel gut? Was tut uns und der globalisierten Welt mit Blick auf Wirtschaftsstrukturen gut? Was tut uns als Leistungsträger mit Blick auf unser gesamtes Leben gut?“ Der Theologe und Philosoph Paul Tillich sah das Leben auf der Grenze als „fruchtbaren Ort der Erkenntnis“. Ziel des 51. Studienkurses in Sils war es, diesen aktuellen Grenzerfahrungen nachzugehen, um Sils Maria 2022 möglichst zu einem „fruchtbaren Ort der Erkenntnis“ werden zu lassen.

Umrahmt war der Kurs von Gottesdiensten des Landesbischofs der evangelischen-lutherischen Kirche in Bayern und ehemaligen Ratsvorsitzenden der EKD, Heinrich Bedford Strohm, und des Kirchenpräsidenten



Dr. Harald Binnewies. Foto: Privat

der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, Volker Jung. Athena Peralta, Programmreferentin für wirtschaftliche und ökologische Gerechtigkeit des World Council of Churches, stellte die Studienwoche unter die zentrale Aussage: „Nachhaltigkeit als sportlich-spirituelle Reise“. Nachhaltigkeit in vielfältiger Weise behandelten auch die Referate von Klimaphysikerin

Lena Stadtherr und Glaziologin Dr. Christine Levy, die sich vor allem den Auswirkungen menschlichen Handelns auf die Natur widmeten. Die Rechtsanwältin und Sportmanagerin Anke Kochenburger, die Spitzensportlerin Beate Christmann und die Spitzensportler Nico Dreimüller und Christian Reichert sowie der stellvertretende Leiter des Olympiastützpunktes Hessen, Bernd Brückmann, stellten die Themen Nachhaltigkeit im Sport und in der Talentförderung in den Mittelpunkt ihrer Vorträge. Weitere Beiträge machten deutlich, dass es keinen Bereich des Lebens gibt, in dem sich die Nachhaltigkeitsfrage nicht stellt.

Fazit des Studienkurses: Strukturen sowohl in der Kirche als auch im organisierten Sport sind gefordert sich zu fragen, was wir im Leben wirklich brauchen und worauf wir getrost verzichten können und hierbei sich über gemeinsame Strategien auszutauschen..

40. Sportschiffer-Gottesdienst am 17.9.2022

Am Samstag, dem 17. September 2022 findet in der Havelbucht vor der „Heilandskirche am Port“ zu Potsdam-Sacrow um 14.30 Uhr der 40. Sportschiffer-Gottesdienst statt. Der Gottesdienst steht in diesem Jahr unter dem Motto: „**Vertrauen wagen (Psalm 23, Verse 1 und 2)**“.

Prediger sind: Bischof Dr. Bernhard Felmborg, Ev. Militärseelsorge und Prälat Dr. Stefan Dybowski, Erzbistum Berlin.

Liturg ist Pfarrer Stephan Krüger von der Evangelischen Pfingstgemeinde in Potsdam.

Der Gottesdienst wird musikalisch begleitet vom Posaunenchor der Evangelischen Gemeinde Tiergarten.

Die Evangelische Sportarbeit bietet eine geführte Wanderung für jedermann zum Sportschiffergottesdienst an. Treffpunkt ist um 10.30 Uhr an

der Bushaltestelle der Linie 638 „Am Schlahn“ in Großglienicke. Die Strecke beträgt ca. 7 km und führt entlang des Sacrower Sees.

Nach Wegfall der strengen Hygieneregeln soll es wieder ein Cateringangebot vor Ort geben.



Die Heilandskirche wurde durch den Hofarchitekten Friedrich Wilhelm IV, Ludwig Persius, im italienischen

Stil erbaut und 1844 eingeweiht. Die in das Wasser hineinragende Kirche vermittelt Assoziationen an ein Schiff. Den Innenraum der Kirche dominiert ein Freskogemälde im byzantinischen Stil. Es zeigt Christus mit den vier Evangelisten. Der Gartenarchitekt Peter Joseph Lenné gestaltete das Gelände um das Kirchengebäude und den Park des Schlosses Sacrow. Park und Heilandskirche sind heute Teil der Potsdamer Havellandschaft, die mit ihren Schlössern und Gärten seit 1990 Weltkulturerbe ist.

Jahr für Jahr ist es ein besonderes Erlebnis, dass ein Gottesdienst zu Wasser und zu Lande in diesem besonderen Ambiente stattfinden kann.

*Dr. Klaus-Jürgen Siewert
Für die Gruppe
Sportschiffer-Gottesdienst
des Arbeitskreises Kirche und Sport*

Paralympics-Pfarrer Christian Bode hat uns einen Beitrag über seinen seelsorgerlichen Einsatz bei den Paralympics in Peking zugeschickt:

Die Paralympics im Schatten des Weltgeschehens

Die Paralympics standen im Schatten des aktuellen Weltgeschehens. Sich voll auf den Sport zu konzentrieren war kaum möglich. Umso erfreulicher das Abschneiden der kleinen. Jungen deutschen Mannschaft, die alle Erwartungen übertroffen hat.

Lisa Keilmann* und ich waren für alle Teammitglieder rund um die Uhr für seelsorgerliches Gespräch und Begleitung erreichbar. Über die Team-App haben alle Teilnehmer*innen jeden Morgen einen kleinen Impuls für den Tag in Form von kurzen Texten, Gebeten oder Segenswünsche erhalten. Der Gottesdienst am Sonntag unter dem Motto „Sein Bestes geben“ bot Freundinnen und Freunde des Parasports bei Worten und Musik eine Möglichkeit zum Durchatmen und Kraft schöpfen, für einen Moment abzuschalten und



Pfr. Bode im Outfit des Team D. Fotografien: Iris Hüttmann

sich zu besinnen. Kurzum: Wir Seelsorger haben im Rahmen der begrenzten Möglichkeiten der digitalen Begleitung „unser Bestes“ gegeben.

Mein ganz persönliches Fazit: Die Sportlerinnen und Sportler hätten eine höhere Aufmerksamkeit für ihre großartigen Leistungen verdient. Uns allen wurde in den Tagen der Paralympics jedoch bewusst, dass es weit Wichtigeres gibt als den sportlichen Wettbewerb um Gold, Silber und Bronze. Trotz der Umstände sitzt in mir eine tiefe Hoffnung, dass von den Paralympics eine Friedensbotschaft ausgegangen und in die Welt hinausgetragen wurde.

Christian Bode

*Elisabeth Keilmann ist Sport- und Olympiaseelsorgerin der Deutschen Bischofskonferenz

Rheinischer Präses Latzel neuer Sportbeauftragter der EKD

Der rheinische Präses Thorsten Latzel ist neuer Sportbeauftragter der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Der Rat der EKD habe den leitenden Theologen der Evangelischen Kirche im Rheinland in das Amt berufen, teilte die EKD in Hannover mit. Der 51-Jährige wird damit Nachfolger des hessen-nassauischen Kirchenpräsidenten Volker Jung.

„Ich bin sehr geehrt und freue mich, dass mich der Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland zum Sportbeauftragten berufen hat“, äußerte sich Thorsten Latzel nach der Berufung.

Für den christlichen Glauben spiele nicht nur die Seelsorge, sondern auch die Körperpflege eine zentrale Rolle: „Beide sind uns von Gott, unserem Schöpfer, geschenkt. Training und Sport gehören für mich immer schon zu meinem Glau-

ben dazu, etwa in der CVJM-Jugendarbeit, in der ich selber groß geworden bin. Viele Christinnen und Christen engagieren sich im und für den Sport und ich freue mich, wenn wir sie von Seiten der Kirche in ihrer wichtigen Arbeit unterstützen können.“



Foto: EKIR Thorsten Latzel

Als Sportbeauftragter wolle er die Zusammenarbeit mit den verschiedenen gesellschaftlichen Akteuren im Sport suchen, kündigte Latzel an. Sport

habe „eine zentrale gesellschaftliche Bedeutung: für Bildung, für Integration, für soziale Zusammenarbeit, für das Lernen von Fairness, Teamfähigkeit und Freude an eigener Leistung“. Zugleich stellten sich aber auch viele ethische Fragen, sagte der rheinische Präses. Er verwies auf Themen wie Kommerzialisierung, Doping, Gewalt, politische Instrumentalisierung und Menschenrechtsverletzungen bei sportlichen Großereignissen.

Als Sportbeauftragter möchte Latzel dafür die Zusammenarbeit mit den verschiedenen gesellschaftlichen Akteuren im Sport suchen und die starke Arbeit etwa des „Sportethischen Forums der EKD“ und des „Arbeitskreises Kirche und Sport“ fördern.

-epd-



Auftaktveranstaltung mit Sport im Park 2022 am 1. Mai

Am 1. Mai ging „Sport im Park“ an den Start. In gut 100 Parks und Grünanlagen in allen Berliner Bezirken gibt es über 270 Bewegungsangebote von 16 Berliner Sportvereinen ohne Anmel-

men sie ihre Nachbarn, Familien oder Freunde mit und erleben sie gemeinsam aktive Stunden unter freiem Himmel. Sie drückte ihre Freude darüber aus, dass im Jahr 2023 Berlin Gastgeber-



Vorstellung auf der Bühne

dung, kostenlos, barrierefrei und von qualifizierten Übungsleitern begleitet. Die ESBB-Laufgruppe ist mit ihrem Angebot im Tiergarten auch dabei.

Die Auftaktveranstaltung war in der Familienfarm in Lübars. Die Staatssekretärin für Sport und Vorsitzende der Landeskommission Berlin gegen Gewalt **Nicola Böcker-Giannini** eröffnete „Sport im Park“-Saison 2022. Bezirksbürgermeister **Uwe Brockhausen** und der Präsident des Landessportbundes Berlin **Thomas Härtel** sprachen Grußworte.

Die **Sportsenatorin Iris Spranger** lud ein, die zahlreichen und inklusiven Möglichkeiten zu nutzen, sich fit zu halten und die sportliche Lebensqualität in unserer Stadt zu genießen, die das Programm „Sport im Park“ bietet. Sie forderte die Anwesenden auf, neh-

stadt der Special Olympics Weltspiele sein wird.

Die Repräsentanten der beteiligten Sportvereine wurden auf die Bühne gebeten, darunter auch Karl-Heinz Lutz, der die ESBB-Laufgruppe ins Leben gerufen hat (s. Foto links). Es gab dann auf der Bühne ein Mitmach- und Bewegungsprogramm, an dem sich auch unsere ESBB-Gruppe beteiligte. Die ESBB-Laufgruppe freute sich auch darüber, dass der Vorsitzende der ESBB, Matthias Schuricke, bei der Gruppe war.

Auf dem zweiten Gruppenfoto ist links der Initiator der Veranstaltung „Sport im Park“, Lars Marx, zu sehen und auf der rechten Seite ein Teil der ESBB-Gruppe v. l. Maike Schulz, Roland Bolk, Karl-Heinz Lutz und kniend Tanja Euen.

Die Laufgruppe ist wieder beim Burgenlauf dabei

Anfang Oktober findet der traditionelle Burgenlauf in Bad Belzig statt. Die ESBB-Laufgruppe wird dann zum vierten Mal dabei sein nach 2018, 2019 und 2021. Der Veranstalter bietet unterschiedlichste Strecken für die Teilnehmer an und da ist für jeden Breitensportler etwas dabei. Zielpunkt ist das schöne Ambiente der Burg Eisenhardt.

Karl-Heinz Lutz



Gruppenfoto

ESBB-Wanderabteilung auf der Landesgartenschau in Beelitz

Die ESBB-Wandergruppen präsentierten sich im und am Kirchenpavillon des Evangelischen Kirchenkreises Mittelmark-Brandenburg und stellten ihre Aktivitäten den Gästen der Lan-

Ein Höhepunkt am Kirchenpavillon ist die tägliche Mittagsandacht um 12.00 Uhr. Mit Pfar-



Andacht im Kirchenpavillon.

desgartenschau in Beelitz vor. Der Kirchenpavillon stellt eine besondere Gelegenheit für die Kirchengemeinden der Region dar, sich zu präsentieren. Diese Chance sollte genutzt werden, um die Vielfalt von christlichen Angeboten unter dem Motto „sinn voll leben“ für ein breites Publikum erlebbar zu machen.

Wir haben das Angebot genutzt, für unsere Kirchwanderwege in der Region Hoher Fläming zu werben. Darauf die Aufmerksamkeit zu lenken, eine Verbindung zu schaffen, Natur erlebbar zu machen und in den Dorfkirchen eine sinnvolle Pause zu haben, diente unser Info-Stand. Informationen erklären dem Besucher den Bau der Dorfkirche und ihre Geschichte. In den Flyer kann man sich zur Erinnerung den sogenannten „Pilgerstempel“ hindeindrücken. Wie es geht demonstrierten wir am Stand mit der Hinweiskarte auf den geplanten 3. Kirchwanderweg. Am Stand machten wir aufmerksam auf den Sportschiffer-Gottesdienst in Sacrow an der Heilandskirche. Empört äußerten sich Besucher über die beschmierte Heilandskirche.

themen waren für die gesamte Zeit der LaGa vorgegeben. Für diesen Monat war das Thema „Schmecken“ vorgesehen. Es ging um Essen und Trinken in Verbindung mit Texten aus der Bibel. Der Raum des Kirchenpavillons reichte nicht aus, die Besucher



lerin Dr. Dorothea Sitzler-Osing haben wir „unsere“ Pfarrerin aus Bad Belzig OT Lütte mitgebracht. Sie hat uns mehrfach auf den Kirchwanderwegen begleitet (s. S. 20). Die Andachts-

zu fassen. Auch ohne Orgelbegleitung wurden die Lieder kräftig gesungen. Die lockere Art der Andacht erfreute die Besucher.

Unsere Wanderfrauen haben in Handarbeit „Pilgersocken-Anhänger“ gefertigt für den Rucksack und diese gegen eine Spende am Kirchpavillon den Besuchern der LaGa angeboten.

Wie bei der Eröffnung des ökumenischen Kirchwanderwegs in Bad Belzig, so war unser ESBB-Vorsitzender

Matthias Schuricke auch auf der LaGa in Beelitz dabei und erkundigte sich über die Aktivität der ESBB-Wanderabteilung.

Wir haben viel Interesse für unseren Stand erhalten und manch einer nutzte die Gelegenheit, sich im bereitstehenden Liegestuhl zu verschlafen oder sich im Baumschatten zu setzen, denn die Sonne meinte es sehr gut mit uns an diesem Tag.

K. Pomp



v.l. Ulf, Klaus, Matthias und Dieter am Info-Stand.



v.l. Dieter, Gerti, Matthias, Pfarrerin Dr. Sitzler-Osing und Klaus



Ein gelungener Start des ökumenischen Kirchwanderwegs in Bad Belzig

In der liebevoll restaurierten Briccius-Kirche neben der Burg Eisenhardt versammelten sich die Teilnehmer an diesem 6,5 km langen Kirchwanderweg. Der Bürgermeister Roland Leisegang der Stadt Bad Belzig war dabei, denn zum 1025jährigen Stadtju-

anvertrauen dem Mitwanderer gegenüber das sich sonst nicht so ergibt, wie gerade auf einem gemeinsamen Weg. Er machte Mut für diesen Austausch. Mit dem Reisesegen machten sich die Teilnehmer auf den Weg nicht ohne sich den vorbereiteten Stempel für den Flyer zu holen.

im Freien den launigen Erklärungen zur Geschichte der Burg zu lauschen. Nach dem weiteren Stempel ging es weiter aus der Burg heraus zur dritten Station.

3. Station Stadtkirche St. Marien

Da der Bläserchor in der Kirche probte verabschiedete Pfrn. Dr. Mol-



Andacht in der Bricciuskirche



Die Gruppe auf dem Weg

biläum erkor die Stadt Bad Belzig diese Wanderung zum Monatshöhepunkt und „Leuchtturm“ im Jubiläumsjahr. Pfarrerin Dr. Moldenhauer begrüßte die Versammlung und Bischof Dr. Felmberg ging in seiner Ansprache auf die Bewegung ein und das Erlebnis Wandern. Auf solchen Wanderungen gibt es für die Menschen eine große Möglichkeit der Kommunikation und einen tieferen Gedankenaustausch. Ein sich

2. Station Ruine St. Katharinen-Kapelle

Vor dem Festungstor holte der Museumsleiter Schmöhl in mittelalterlicher Kleidung die Gruppe ab und führte sie in die Burgmitte zur Ruine der St. Katharinen Burgkapelle. Das Wetter meinte es gut es war angenehm,

denhauer den Bischof vor der Kirche. Leider bekam die Gruppe keinen Eindruck von dem Orgelmuseum und auch kein Orgelspiel zu hören. In der



Auf dem Weg zur Burg Ruine St. Katharinenkapelle



Verabschiedung vom Bischof vor der St. Marienkirche



Kirche herrschte reges Treiben in der Kleidungssammelstelle für ukrainische Flüchtlinge.

4. Station Ev. Freikirchliche Gemeinde

Stadtauswärts ging es zur nächsten Station der Evangelischen Freikirchlichen Gemeinde. Die Gemeinde hatte sich kurzfristig entschlossen, ukrainischen Flüchtlingen in ihrem Gemeindesaal Quartier zu geben und hatte daher nicht die Muße, die Gruppe zu empfangen, wofür alle volles Verständnis aufbrachten.

5. Station Kapelle Gertraudtenfriedhof

Ein Stück Wegs weiter ging es zum ältesten Sakralbau Bad Belzigs, der Gertraudten Kapelle. Sie steht auf dem kirchlichen Friedhof. Die Gemeinde St. Marien hat sich dafür entschieden, die Kapelle am Wochenende für Besucher zu öffnen. Hier finden die Trauerfeiern statt. Man hat in der Kapelle an den Wänden Fragmente von Malereien freigelegt. Auch hier konnte man sich



Der Flyer mit den Stempelfeldern

den Stempel für den Flyer holen.

6. Station Grabstätte Albert Baur

Die Gruppe lief den Hauptweg entlang zum Grab Albert Baus. Klaus Pomp machte deutlich, dass dieser ökumenische Kirchwanderweg Albert Baur

gewidmet ist. Er wies darauf hin, dass Baur ein großer Fußwanderer war und er es als erster Pfarrer in Deutschland verstand, eine Einheit von Sport und Kirche zu praktizieren. Er gründete in Belzig 1866 den ersten Turnverein. Im jährlichen Wechsel wird das Grab gepflegt von den hiesigen Sport- und anderen Vereinen.

7. Station Neuapostolische Kirche

Am Hinterausgang des Friedhofs geht der Weg am Belziger Bach entlang und auf dem Panoramaweg und Wanderweg 12 geht es ein Stück weiter zur Neuapostolischen Kirche. Stolz erklärte Herr Radmacher den funktionalen Kirchbau mit je zwei Wohnungen an den Seiten. Er machte aufmerksam auf ein Falblatt, in dem die Struktur und die Wesensmerkmale dieser Glaubensrichtung beschrieben sind. Wichtig ist ihnen der Gesang und so wurde ein Stück ihres Chores eingespielt. Mit sehr viel Technik können die Gottesdienste auch in die Nebenräume per Bildschirm übertragen werden.



Station 6 am Grab von Albert ,Baur

Möchten Sie als Leiter oder Leiterin einer Wandergruppe in ihrer Kirchengemeinde mehr wissen über unseren Wanderbereich in der Evangelischen Sportarbeit Berlin Brandenburg e.V., dann können sie sich per e-mail an K.Pomp@t-online.de oder alfons.kuehmstedt@t-online.de wenden.



8. Station Katholische St. Bonifatius-Kirche

Die Straße entlang ging es zur letzten Station, der Katholischen St. Bonifatius-Kirche. Mit weithin hörbarem Glockenklang wurde die Wandergruppe begrüßt. Über 60 Personen

sind auf diesem Weg dabei gewesen und wurden auf dem sonnigen Vorplatz von Pfr. Stegemann herzlich begrüßt. Von der Sonne beschienen erklärte er den Bau der Kirche und den Vorplatz mit Erinnerungstafel für die Pfarrer, die hier ihren Dienst versahen, einem

gespendeten Kruzifix und einer in eine Nische angebrachten Skulptur von St. Bonifatius. In der Kirche erklärte er die baulichen Details und brachte die Anregung, diesen ökumenischen Kirchwanderweg einmal im Jahr zu wiederholen zu einem bestimmten Thema. Klaus Pomp wurde für die Idee dieses Weges gelobt und er erwiderte den Dank an alle beteiligten Gemeinden, die es möglich gemacht haben, dass diese Idee umgesetzt werden konnte. Mit dem Segen und der Einladung zu einem Imbiss lud Pfr. Stegemann ins Gemeindehaus ein. Die katholische Gemeinde kredenzte eine Soljanka, St. Marien steuerte den Kuchen bei und die Neuausschließliche Kirche sorgte für den Kaffee. Damit wurde die Veranstaltung abgerundet und man saß noch in kleinen Gruppen in Gesprächen vertieft zusammen.

Alle waren angetan von der Veranstaltung und Pfr. Stegemann verteilte den letzten Stempel auf den Flyer.

K. Pomp

Alle Fotos: Bärbel Krämer



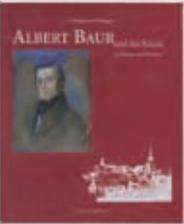
Ankunft St. Bonifatius

ESBB-Wandergruppe zum Jahn-Kolloquium in Lanz

Nach zwei Jahren Pandemie ist die Wandergruppe „Albert Baur St. Marien“ aus Bad Belzig wieder in Lanz dabei. Neben einer kleinen Wanderung um Lanz und dem Kegelpokal auf dem Jahn-Sportplatz besuchen wir das Jahn-Kolloquium, auf dem das Buch „Albert Baur und die Kunst“ vorgestellt wird. Das Konzert in der Dorfkirche ist dann der abendliche Höhepunkt. In der Kirche wurde Friedrich Ludwig Jahn von seinem Vater getauft. Am nächsten Tag besuchen wir die Stadt Hitzacker mit Führung und einer Elbefahrt. Auf der Rückfahrt am Montag steht der Besuch des Klosters Mühlenfließ auf dem Programm. Das Kloster wird geleitet von dem Prior Helmut Kautz, dem wir aus seiner Zeit als Pfarrer in Brück verbunden sind.

XXII. LANZER JAHN-KOLLOQUIUM
im Rahmen des Prignitz-Sommer 2022

F.L. Jahn und A. Baur
Neues vom Buchmarkt:

Beide Neuerscheinungen können beim Jahn-Kolloquium erworben werden.

Samstag, 2. Juli 2022

Landgasthof Paesler
Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße 13
19309 Lanz bei Lenzen/Elbe
Tel./Fax: 038780-7302

Leitung des Kolloquiums:
Gerd Steins (Forum für Sportgeschichte, Berlin)
Tel.: 030-2 29 44 19
Mail: gestefoo@t-online.de



Ansicht der Erziehungsanstalt mit dem Turnplatz in Hofwyl (Schweiz): Clair et façade du Grand Institut de côté du nord, um 1830.

F.L. Jahn und A. Baur
Neues vom Buchmarkt - Autoren stellen vor

Programm des Kolloquiums:

- 16.00 Einleitung durch Schüler der Friedrich-Ludwig-Jahn-Grundschule Lanz
Eröffnung durch Hans Borchert (Lanz)
- 16.30 Gerd Steins
(Forum für Sportgeschichte, Berlin):
Turnsperr 1820 - 1842: In Preußen Pfal -
im Ausland Hui!
- 17.00 Dr. Iris Berndt / Dr. Christian Homrichhausen
(Belzig/Berlin):
Albert Baur und die Kunst
- 17.45 Diskussion mit Referenten,
und Gästen
- 19.00 Abendessen im Gasthof
- 20.00 Konzert in der Kirche

Die Verhältnisse im Kolloquium sind gebührenfrei. Das Kolloquium wird ermöglicht durch die Kunst- und Kulturstrategie „Prignitz Sommer“ (Landkreis Prignitz).



Wanderungen auf dem geplanten Kirchwanderweg 3 im Hohen Fläming

Treffpunkt war mit Pfarrerin Dr. Dorothea Sitzler-Osing in Schwanebeck. Erreichbar auch für die Berliner Gruppe mit dem Bus vom Fläming-Bahnhof in Bad Belzig. Bevor wir in die Kirche eintraten verriet uns die Pfarrerin, dass das Friedhofgelände rund um die Kirche zu DDR-Zeiten konfiziert wurde und nur das Gebäude allein der Kirche gehört. In der Kirche war sie des Lobes voll über die Gemeindeglieder, die nach der Wende liebevoll ihre Kirche wieder hergerichtet hatten. Spannend waren die Geschichten über die zwei Holzfiguren, die nach der Wende gestohlen wurden und wieder bei einem Berliner Antiquitätenhändler auftauchten oder wo sich an der Kanzel der 4. Evangelist verbarg. Nach diesen vielen kleinen Geschichten um die Kirche ging es zur Kirche in Fredersdorf. Auf dem Platz um die Kirche durften Brautpaare Bäume pflanzen und so stehen dort einige junge Bäume. In der Kirche lobte auch hier die Pfarrerin ihre Gemeindeglieder, die die neu renovierte Kirche pflegten und in der Winterzeit mittels Heizstrahler etwas für Wärme bei den Besuchern sorgte, denn die kalten unbeheizten Kirchen sind ein Problem für den Gottesdienstbesuch. Ins Auge stieß eine große Eichentruhe in der Spenden gesammelt werden. Einmal im Jahr, so das Ritual, wird die Kiste geöffnet und das Spendengeld gezählt.

Von Fredersdorf ging es zurück nach Schwanebeck über die stillgelegte Eisenbahnlinie von Treuenbrietzen nach Brandenburg. Hier kam Gerd Patra ins Spiel, der mittels eines GPS den Weg zur Heilquelle suchte. Der Ort hat zwar eine Straßenbezeichnung „Am Gesundbrunnen“ aber leider keine Hinweisschilder auf den Ort der Heilquelle. Auch das GPS-Gerät konnte den Weg nicht exakt ausloten und so halfen denn die Einheimischen den Ort zu finden. Man hatte dort einen Findling

postiert mit der Inschrift „Hellbachquelle Gesundbrunnen 1692“, mithin ein geschichtlicher Ort, der ein stiefmütterliches Dasein fristet. In der Nähe



des Gedenksteins hat man zwei Bäume des Jahres gepflanzt. Leider, wusste die Pfarrerin zu berichten, ist das Ackergelände in Kirchenhand aber nicht genau vermessen, sodass eine Genehmigung eines Rastplatzes wohl so schnell nicht erteilt werden kann. Außerdem schafft auch die regionale Wanderwegekommission es nicht, von dort eine Verbindung zum Burgwanderweg herzustellen. Dem Erzählen nach kreuzt man auf dem Weg von der Heilquelle zum Burgwanderweg den Weg, den der schwedische Tross genommen haben soll, um den Leichnam des Königs von Schweden, Gustav II Adolf, auf den Weg nach Schweden von Belzig nach Brandenburg zu bringen.

Unser Berliner Wanderfreund Gerd Patra hatte mit sei-

nem GPS-Gerät einen Weg gefunden. Ein Teil der Gruppe folgte ihm und der Technik über ein kleines Feuchtgebiet Richtung Burgwanderweg und der andere Teil nahm aus heimischer Erinnerung den Weg auf der Spur eines Rehwechselfs. Beide Teile der Gruppe fanden sich dann gleichzeitig auf den „Leichenweg“ wieder zusammen. Gemeinsam fanden wir dann auch den Burgwanderweg Richtung Lütte.

In Lütte stärkte man sich bei Kaffee und Kuchen der Bäckerei Albe und man beschloss den zweiten Teil des geplanten Kirchwanderwegs 3 im Herbst dieses Jahres von

Lütte aus zu starten mit den Kirchstationen Lütte, Dippmannsdorf und Ragösen entlang des Burgwanderweges.

K. Pomp



Quo vadis...ESBB und der Fußball

Ein persönliches Votum von Volker Schmidt

Der bildungssprachliche Ausdruck **quo vadis** wird meist als Ausdruck der Skepsis und Besorgnis verwendet. Die Phrase stammt aus dem Lateinischen und bedeutet wörtlich übersetzt „*wohin gehst du?*“, hat ihren Ursprung im Johannesevangelium 13, 37 in einem Gespräch zwischen Simon Petrus und Jesus...und soll somit als ein für gut befundenes „Entree“ in die weiteren Zeilen leiten.

Der Spielbetrieb Großfeld wurde am 13.07.2020 endgültig eingestellt. Leider sah' sich die organisierende Fußballturnierleitung - der ich auch angehörte - zu diesem Schritt gezwungen. Ganze 6 zu diesem Zeitpunkt noch am Spielbetrieb teilnehmenden Mannschaften deckelten diese doch schmerzhafteste Maßnahme. Die übergeordnete Anweisung des allgemeinen Spielverbots, ob der Covid19-Pandemie, tat das Übrige. Es mag exemplarisch für die heutige Zeit sein, dass Werte wie Gemeinschaft, Verbindlichkeit als auch Zuverlässigkeit eine geringere leitbildliche Achtung erfahren wie vielleicht noch vor vielen Jahren. Substantive, die bei der Ausübung des Fußballs als Mannschaftssportart verpflichtend sein sollten. Auch ich als früherer Spieler, später als mitverantwortlicher Leiter einer über 30 Jahre regional als auch national sehr erfolgreich agierenden Mannschaft, habe das in letztgenannter Position beschwerlich erfahren müssen. Sehr kurzfristige Spielerabsagen, unentschuldigtes Fernbleiben, persönlich als „Wichtiger“ differenzierte Aktivitäten...all das führte letztlich zur unvermeidbaren Abmeldung aus dem Spielbetrieb der Kirchenliga. Das Angebot, welches der ESBB hat hier jahrzehntelang vielen jungen Menschen erfolgreich zukommen lassen, wurde nicht mehr angenommen, die „Nische“, eine Mannschaftssportart mit 11 Spielern im Regelspielbetrieb abseits des Vereinslebens anzubieten, hat sich gesellschaftlich schleichend geschlossen. Eine Entwicklung, die auch andere Verbände wie z. B. der „Betriebssport Fußball“ haben leidlich durchlaufen müssen. In effectu wurde hier der Re-

gelspielbetrieb mittlerweile eingestellt, andere Fußballligen/Verbände - abseits des Vereinssports - kämpfen ebenso mit hohen Mannschaftsverlusten.



Während des sehr lang anhaltenden, sportlichen Pandemie-Lockdowns wurde sich tatkräftig bemüht, der Weisheit des Salomo aus dem Alten Testament **„Ein jegliches hat seine Zeit und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde“** entgegenzusteuern. Es wurde sportliche Kooperation, mit anderen christlich wertorientierten Sportverbänden als auch mit durch die Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung geförderten Selbsthilfegemeinschaften, angestrebt...und in Teilen auch umgesetzt. Vorhandenes, vielerorts jedoch nicht mehr durch mangelndes Engagement abgerufenes Potential, schlummernde Sachkompetenz, eingestellte ehrenamtliche Organisation/Betreuung...aus vielen Puzzleteilen entstand eine aufgeweckte, übersichtlich angeordnete Darstellung mit dem Ziel, einen weiteren, regelmäßigen Spielbetrieb - nunmehr im Kleinfeldmodus - anbieten zu wollen. Die Entstehung eines finalen, wirkungsvoll gruppierten Bildes jedoch scheiterte. Ein Satz *„Das sehe ich aber komplett anders“*, ein harmloser Satz, der aus einer Meinungsverschiedenheit einen Konflikt machen kann...und es tat. Oft scheint es nur drei Möglichkeiten zu geben: Kompromissbereitschaft,

die Fronten verhärtet sich oder eine Seite geht der Auseinandersetzung aus dem Weg. Auf dem guten Wege einer Konzessionsentscheidung wurde - plötzlich und auch persönlich unerwartet - der dritte Weg gewählt. Ein für mich langjährig verdientes Mitglied der ESBB, mit dem Vorsitz der o. g. Planungen betreut, strebte nach Eigenständigkeit, säkulare Ansichten überwogen, eine weitere Identifikation, auch mit christlich zu erachtenden Grundsätzen, wurde ausgeschlossen. Die Tür wurde zugeschlagen. Nach 1 ½ Jahren Planung und Arbeit während der „fußballlosen Pandemiezeit“ sehr enttäuschend. **Quo vadis** Fußball?

Molieres beliebtes Spruchbild *„Wo sich eine Türe schließt, öffnet sich eine andere“* sollte sich bewahrheiten. Auch wollte man sich nicht weiter an den hinterlassenen Scherben schneiden, es entstand die Idee, einen anderen, sektoralen Spielplatz mit Leben zu befüllen. Der Gedanke, einen erneuten Gründungsanlauf für einen Regelspielbetriebs zu nehmen wurde endgültig verworfen.

Im letzten Jahr wechselte der Vorsitz unseres Vereins. Neue Personen bringen neue Ideen. Auf Anregung von Matthias Schuricke, in enger Absprache mit unserem Vorstandsmitglied Uwe Guder, wurde ein neuer Vorschlag unterbreitet, der auch realisierbar erschien. Warum nicht ein Angebot unterbreiten, welches sich an Alle richtet, welches nicht in Konkurrenz zu anderen Ligen/Verbänden steht, welches auch in Kooperation mit dem CVJM, mit evangelischen Freizeiteinrichtungen, mit dem AK Kirche und Sport als Verbindung zur Landeskirche organisatorisch „stimmbar“ erscheint? Da die alte Fußballturnierleitung nicht mehr handlungsfähig war, wurde kurzfristig ein neuer Fachausschuss ins Leben gerufen, der zukünftig die Geschicke einer Sportarbeit Fußball leiten soll. Dem angehörig sind ehemalige Spieler/Betreuer vergangener Mannschaften, verdiente Kollegen, die ebenfalls auf eine ehemalige, langjähri-

ge Vorstandsarbeit zurückschauen, Kameraden mit fußballerischer Expertise. Mir wohlbekannt, hat man sich doch zu aktiven Zeiten sportlich harte, aber faire Wettkämpfe geliefert.

Was soll nun das Ziel sein? „Fußball über Generationen hinweg“, „Fußball über Konfessionen hinweg“, „Fußball für spezielle Zielgruppen“ (z. B. Flüchtlinge) und ähnliches... organisiert in Form einzelner Turniere. So der Leitfaden. Projekte, bei denen wir die Parameter (Anzahl der Teilnehmer, Regelwerk, thematischer Schwerpunkt etc.) selbst bestimmen und auch kurzfristig anpassen können. Dieses alles wurde in mehrfachen Sitzungen fruch-

tend konkretisiert. In die Praxis umgesetzt, wurde dank Unterstützung unseres Vorsitzenden ein Partner gefunden, der uns sein Gelände zur Durchführung eines ersten Fußball-Familienturniers im Oktober zur Verfügung stellt. Die Perspektivfabrik der Henry-Maske-Stiftung in Mötzow, unweit von Berlin. Der Termin ist fixiert, die Planungen bis auf Kleinigkeiten abgeschlossen. Nun wird „promoted“. Flyer werden gedruckt, Plakate erstellt. Selbige werden ihren ersten Einsatz beim Familiensportfest des Landessportbundes Berlin, an dem wir wieder mit einem eigenen Stand teilnehmen, finden. Sollte dieses Angebot Zuspruch finden, wovon ich persönlich fest ausgehe,

werden wir im Laufe des nächsten Jahres weitere Turniere ausloben. Und hier endet der redaktionelle Exkurs. Ein kleines „Daumendrücken“ für den Neustart wird gern‘ angenommen!

Wenn man das Gefühl hat, es bricht alles auseinander ist dem oft nicht so. Es sortiert sich nur neu. **Quo vadis** ESBB und der Fußball? Ich hoffe, eine Antwort gegeben zu haben: In eine komparative, erfolgreiche Zukunft!

Mit sportlichem Gruß
Volker Schmidt,

„Alter“ und „Neuer“ Delegierter des
Fachausschusses Fußball im Vorstand
der ESBB

Nachruf Hans Große

Am 22.2.2022 verstarb unser langjähriger Vorsitzender der TTL und Träger der ESBB Verdienstnadel Hans Große im Alter von 80 Jahren.

Hans war über viele Jahre aktiver Spieler bei Martin Luther Lichterfelde und brachte mit seiner unorthodoxen Spielweise manchen Gegner zur Verzweiflung.

Seine positive Ausstrahlung und sein offenes Wesen, sorgten stets für eine gute Stimmung, unvergessen sind die weihnachtlichen TTL Sitzungen in der Martin-Luther Gemeinde bei Glühwein und Lebkuchen.

Hans war in seiner aktiven Zeit als Vorsitzender der TTL auch für seine zupackende Art und pragmatische Lösung von Problemen bekannt. Passte mal etwas nicht, so wurde es passend gemacht.

Leider habe ich Hans in den letzten Jahren nur auf einigen wenigen Sitzungen der TTL kennengelernt. Deshalb habe ich auf seiner Beisetzung und bei anderen Gelegenheiten mit einigen langjährigen Weggefährten und Freunden gesprochen, um etwas mehr über ihn zu erfahren.

Stellvertretend möchte ich hier aus den Gedanken eines Freundes zitieren, die sehr gut zusammenfassen, was für ein Mensch Hans war:

Denke ich an meinen guten Freund Hans, bleibt mir ein Bild klar vor Augen. Hans an seinem Abend-

brottisch mit einem Glas Wein in der Hand. Dieses Bild macht 2 Aussagen über Hans.



1. Hans hat das Leben genossen.

Er hat in meiner Gegenwart nie geklagt über ein körperliches Gebrechen oder über äußere Umstände. Vielleicht hängt es damit zusammen, dass er in seinem Leben viel erlebt hat. Die Nachkriegszeit und die deutsch-deutsche Teilung seien hier zu nennen. Darüber geredet hat er in meiner Gegenwart nicht viel.

Lieber sprach er über die Entwicklungen in seinem Freundes- oder Bekanntenkreis, über Reisen oder einfach über das Wetter. Die Meteorologie und die Meteorologen selbst blieben sein Leben lang ein Steckenpferd von Hans.

Die 2. Aussage, die das Bild mei-

ner Erinnerung macht, ist, dass an seinem Tisch immer ein Platz war. Ich habe selten jemanden erlebt, der so ohne Erwartungen auf Menschen zugegangen ist. Hans hat geholfen, wo und wie er es vermochte. Es waren dabei keine großen Taten, sondern die praktische Hilfe im Alltag, die ihn ausmachten.

Hans lud fast täglich an seinen Abendbrottisch ein. Er hörte zu, war Gastgeber und half Freunden aus aller Welt im deutschen Behördenschungel. Er erwartete dabei keine Gegenleistung und gerade das führte zu intensiven langjährigen Freundschaften.

In einer oft anonymen und kalten Stadt war Hans' Wohnung daher ein Stück Zuhause für mich und für andere.

Ich danke ihm dafür. So verbleibe ich in stiller Trauer und doch möchte ich mir Beispiel nehmen an diesem Mann und seinem Leben, der mich nachhaltig geprägt hat.

Stefan

Ich kann mich dem im Namen der ESBB nur anschließen.

Ich bin mir sicher, dass du viele Menschen mit deiner Haltung und deiner Lebenseinstellung inspiriert hast – wir werden dich nicht vergessen.

Matthias Schuricke



Macht Sport süchtig, oder anders, macht Tischtennis süchtig?

Öfter hört man heutzutage, Handys machen süchtig, dauernd muss man drauf sehen und interagieren. Ist das so? Ja, scheinbar, wie das Bild uns zeigt!

Manchmal merke ich, wenn ich im Bett liege kurz vor dem Einschlafen, wie meine linke Hand zuckt. Ja, ich bin Linkshänder und halte meinen Tischtennisschläger in der linken Hand und das an drei Tagen in der Woche.

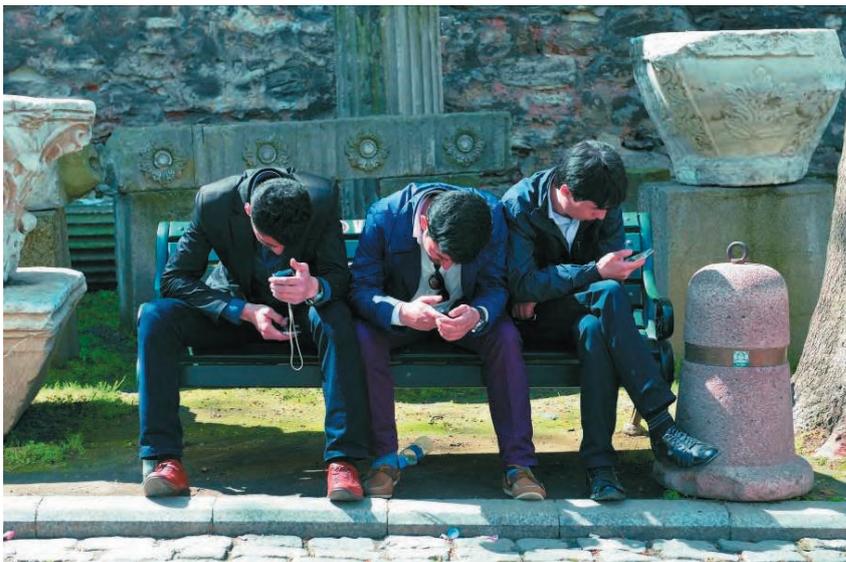
Wenn ich spazieren gehe, sei es im Urlaub oder auch nur mal tagsüber, gehen mir schon solche Gedanken durch den Kopf „...wenn ich den Schläger so halten würde... , ...wenn ich den Aufschlag nach links und noch kürzer platzieren würde... , ...wenn ich mich beim Schlag noch mehr konzentriere...“.

Ja, ich spiele viel Tischtennis und es macht mir Spaß. Trotzdem stelle ich mir manchmal die Frage, ist das mittlerweile eine Sucht, oder ist es normal? Kann ich das als Mitglied der Tischtennisturnierleitung in der Evangelischen Sportarbeit das verantworten? Wir sollen ja eigentlich ein Vorbild sein. Da würde ich gerne erst mal die Frage in den Raum stellen, Was ist Sucht? Was sagt zum Beispiel Wikipedia zu Sucht:

Abhängigkeit, genannt auch Sucht, bezeichnet das unabwiesbare Verlangen nach einem bestimmten Erlebniszustand. Diesem Verlangen werden die Kräfte des Verstandes untergeordnet. Es können die freie Entfaltung einer Persönlichkeit und die sozialen Chancen eines Individuums beeinträchtigt werden.

Sucht in der Umgangssprache

In der Umgangssprache wird von dem Beobachter ein, seiner Meinung nach, krankhaftes, übermäßiges oder zwanghaftes Verhalten oder Gebrauch von Substanzen als Sucht bezeichnet. „Süchtig nach Ruhm“, „Süchtig nach Schokolade“ oder ähnliche Redewendungen sind von Definitionen der Abhängigkeit im medizinischen Sinne z. B. nach den Kriterien der WHO zu unterscheiden.



Also wenn ich das so sehe, kann ich mich schon als „Süchtig nach Tischtennis“ bezeichnen. Aber ist das gefährlich oder gut?

Nun schauen wir doch mal, was andere dazu sagen, z.B. Herr Dr. Eckart von Hirschhausen, bekannt als Kabarettist und Arzt:

“Tischtennis ist neben dem Tanzen eine der Aktivitäten, die uns so fit machen, dass wir damit Alzheimer verhindern oder verzögern können. Mental aktiv zu bleiben, ist genauso wichtig wie körperlich aktiv zu bleiben. Und Tischtennis verbindet beides auf ideale Weise.”

-ANZEIGE-

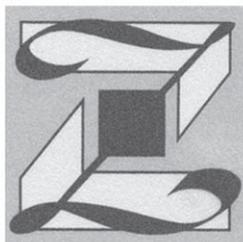
So gesehen ist ja alles in Ordnung und ich brauch mir keine Gedanken zu machen.

Und übrigens, an den Wochentagen, an denen ich nicht am TT Tisch stehe, gehe ich mit meiner Frau Tanzen!

Wie denkt ihr darüber? Gebt mir doch einfach eine Antwort über kontakt@esbb.info oder über unser Web Portal www.esbb.info

Ich freue mich über jede Antwort!

Uwe Guder



Heinrich
ZACHGER
Immobilien GmbH

Meinekestraße 17
10719 Berlin

Tel. 88 01 90 - 0
Fax 88 01 90 - 33

Immobilienverkauf
Immobilienbewertung
Hausverwaltung

Geschäftsführer: Christian Schönke

www.zachger.de • info@zachger.de



Die Paulusgemeinde Lichterfelde hat in ihrer Gemeindebrief-Ausgabe dem Sport in Kirche und Gemeinde ein Schwerpunktthema gewidmet mit Beiträgen wie Gymnastik für Ältere, Evangelische Sportarbeit, Religion und Glaube im eigenen Mannschaftstrikot, Ein klarer Kopf schafft klare Gedanken, Tischtennis Paulaner und Sport im Besucherdienst. Ferner freut sich die Paulus-Gemeinde auf den Generationscup im Herbst, ein Fußballturnier mit extra kleinen Toren und die Beteiligung beim 1. Lichterfelder Disc-Golf.

In der Paulus-Gemeinde hat man für ein ukrainisches Flüchtlingspaar eine Wohnung angemietet. Hier hat sich der versprengte Rest der Trinitatis-TT-Gruppe mit einer Spende eingebracht s. Artikel.

aus dem Newsletter 15 der Lichterfelder Paulus-Kirchengemeinde (März 2022)

„It feels like home“: Welcome, Grace and Collins!

In der vergangenen Woche ist ein junges Paar in die Wohnung eingezogen, die wir als Paulusgemeinde für Geflüchtete aus der Ukraine vorbereitet haben.

Grace (30) und Collins (33) stammen ursprünglich aus Nigeria und haben 11 Jahre in der Ukraine gelebt und gearbeitet. Jetzt sind sie Kriegsflüchtlinge und haben schlimme Wochen hinter sich. Bei der Schlüsselübergabe sagte Grace: „It feels like home.“

Warum das so besonders wichtig ist: Grace ist schwanger, hoch schwanger.

Inzwischen haben wir eine Hebamme gefunden, die Englisch spricht. Die werdenden Eltern sind so froh, dass sie nicht allein vor all den Herausforderungen stehen, sondern dass da Menschen sind, die sich mit ihnen Sorgen machen und sich mit ihnen freuen.

Danke an alle in der Gemeinde, die sich so rasch, geräuschlos und ergebnisreich der Aufgabe angenommen haben – insbesondere Michael Vieluf, Kai Maudtner, Susanne Herdyanto und Björn Sellin-Reschke, die die Wohnung

so rasch renoviert, bestückt und hergerichtet haben!

Und danke alle in der Gemeinde, die dieses Ankommen durch ihre Spenden möglich gemacht haben und weiter möglich machen! (*)

(* Anmerkung D.H.: Hier war die Trinitatis-Tischtennis-Gruppe mit 250 Euro dabei; dazu kamen zwei „Privatspenden“ von Trinitatis-TT-Mitgliedern von je 100 Euro.)

Ausgabe 05/2022

PAULUSBRIEF

Evangelische Paulus-Kirchengemeinde Berlin-Lichterfelde
www.paulus-lichterfelde.de

Sport

Thema

TISCHTENNIS-PAULANER IN PAULUS LICHTERFELDE

Die Weiterentwicklung einer Sportgruppe in der organisierten evangelischen Sportarbeit (ESBB) ist im Ursprünglichen unser Frohsinn, eine neue Herberge in Paulus gefunden zu haben, um im biblischen Kontext zu bleiben :)

Tischtennisbegeisterte Jugendliche und Konfirmanden der Philippus-Gemeinde in Friedenau gründeten die Gruppe im Jahr 1995. Neben dem Sport wurden auch Jugendgottesdienste mitgestaltet und Fahrten organisiert. Einige Jahre später beschloss der GKR der fusionierten Philippus-Nathanael-Gemeinde, die Räume im Gemeindehaus (u.a. unser Spielort und Jugendtreff) aus wirtschaftlichen Motiven heraus neu zu gestalten und dann zu vermarkten.

So waren wir sehr glücklich, über Diakonin Carola Meister mit der Legitimation einen neuen Spielort in Steglitz gefunden zu haben – auch mit der Idee, das zarte Pflänzchen der Jugendarbeit hier durch weitere Spiel- und Trainingsbedingungen gedeihen zu helfen u.a. für die recht große Schar der Konfirmanden in Paulus.

Wir sind hier 2017/2018 gestartet, allerdings nur mit einer Trainingszeit für Erwachsene mittwochs von 18.00 Uhr bis 21.30 Uhr. Inzwischen haben wir nun mit Dank eine weitere Hallenzeit dazubekommen und würden uns freuen, ab sofort samstags von 11.00 Uhr bis 13.00 Uhr Jugendliche aus der Paulusgemeinde begrüßen zu können.

Spielort für Paulus Lichterfelde:
Neue Grundschule in der Plantagenstraße 8-9, 12169 Berlin (nahe S/U-Bhf. Rathaus Steglitz)

Ansprechpartner für eure Anmeldungen:
Gottfried Kant (C-Lizenz Breitensport, Trainingsgestaltung)
Telefon/SMS an 0177-7722000 und Neil Mac Lean of Coll (030/70096705) für die Erwachsenen.

Neue Mannschaftstrikots, mit dem Motiv der schönen Kreuz-Rosette der Paulusgemeinde schon gestaltet, warten nun darauf, von spielfreudigen Jugendlichen bei Freundschaftsspielen mit anderen Gemeinden getragen zu werden.
Gottfried Kant | Neil Mac Lean of Coll

8

Unser SPUK-Archiv finden Sie auf unserer Internet - Seite www.esbb.info



Tischtennis – Saison 2021/22 und Planung für 2022/23

Auch die jetzt zu Ende gehende Saison 2021/22 litt unter Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie.

Die notwendige Unterbrechung des Spielbetriebs im Herbst und Winter führte dazu, dass nur die Vorrunde ausgespielt werden konnte.

Alle Spiele in der Hauptklasse waren bei Redaktionsschluss (10.06.2022) beendet. Nur in der Berliner Meisterschaft für vereinslose Viererteams (BMvV) war noch ein Spiel offen (siehe Tabellen).

Berliner Meister wurde SO 36 Kreuzberg-Martha.

Die Kreuzberger erreichten auch bei der gerade zu Ende gegangenen Deutschen CVJM-Meisterschaft das Finale, wo sie knapp dem EK Söllingen unterlagen und so Deutscher Vizemeister wurden (hierzu auch der Bericht auf Seite 6).

Vielleicht schafft es ja im nächsten Jahr ein Berliner Team, bei der **DMM vom 16. bis 18. Juni 2023 in Grüntal (Schwarzwald)**, den Titel wieder in die Hauptstadt zu holen.

Leider mussten drei Gemeinden ihre Teams während der Saison abmelden. Teilweise lag es daran, dass die Gemeinderäume nicht zur Verfügung standen (keine Nutzungsmöglichkeit wegen Coronaauflagen oder Nutzung der Räume zur Unterbringung von Flüchtlingen), teilweise fehlten Spieler.

Sowohl Lübars als auch Tegel-Borsigwalde werden sich jedoch in der kommenden Saison zurückmelden, während sich JG Paul-Schneider zunächst ganz aus dem Spielbetrieb zurückzieht.

Die Turnierleitung rechnet für die Saison 2022/23 mit 24 Teams in der Hauptklasse. Über die Staffelaufteilung wird in der Turnierleiter-Sitzung kurz nach Meldeschluss beraten und beschlossen.

Es zeichnet sich sogar die Meldung von mindestens einem neuen Team ab.

Nach längerer Pause wird es in diesem Jahr auch wieder die **Deutschen CVJM Einzelmeisterschaften** geben.

Am **15. & 16. Oktober 2022** lädt der **EK Söllingen** in die Nähe von **Karlsruhe** ein.

Bei den Herren stehen für uns 8 Startplätze (davon 7 für vereinslose Spieler) zur Verfügung, Sollten es mehr Interessenten geben, so werden die Plätze in einem kleinen Turnier ausgespielt.

Für Damen, Mädchen und Jungen stehen ebenfalls begrenzte Startplätze zu Verfügung, aber da sollte es keine Probleme mit zu vielen Anmeldungen geben.

Die Senioren können offen (also ohne Qualifikation) melden.

Wir blicken optimistisch in die Zukunft und gehen davon aus, dass die Saison 2022/23 (inklusive Ranglistenturnieren und Berliner Einzelmeisterschaft) ohne Einschränkungen gespielt werden kann.

*Detlef Heidinger,
Matthias Schuricke
(für die TTL)*

Tischtennis-Spargel-Turnier Ü 65 auch in 2022 leider nicht möglich

Auch in diesem Jahr muss das beliebte Spargel-TT-Turnier in Bad Belzig ausfallen. Diesmal nicht wegen der Corona-Pandemie wie in den Vorjahren, sondern diesmal wird die Turnhalle benötigt für die Unterbringung ukrainischer Flüchtlinge. Ob es noch einmal stattfinden wird?



SPORTKONTAKTE SPORTKONTAKTE SPORTKONTAKTE SPORTKONTAKTE			
TAKTE - ESBB -	ESBB 1.Vorsitzender:	Matthias Schuricke	matthias.schuricke@esbb.info
	Fußball:	Volker Schmidt	schmidt.volker@berlin-com
	Handball:	Heike Müller	heike.d.mueller@gmx.de
	Tischtennis:	Uwe Guder	Uwe.Guder@esbb.info
	Wandern Berlin:	Alfons Kühmstedt	alfons.kuehmstedt@t-online.de
	Wandern Brandenburg:	Klaus Pomp	k.pomp@t-online.de
	Lauftreff:	Karl-Heinz Lutz Fabian Fritz	kheinz.lutz@yahoo.de Tel 0176 69358045
TE SPORTKONTAKTE SPORTKONTAKTE SPORTKONTAKTE SPORTKONTAKTE			



Tischtennis-Tabellen (21/22)

Oberliga				
Plz	Mannschaft	ST	Spiele	Punkte
1	SO 36 Kreuzb.-Martha	5	50:13	10:0
2	TTS Alt-Wittenau 2	5	40:30	6:4
3	TTS Alt-Wittenau	5	35:31	6:4
4	EFG Schöneberg	5	34:38	4:6
5	Dietrich Bonhoeffer	5	25:35	4:6
6	Niederschönhausen	5	13:50	0:10

1. Liga				
Plz	Mannschaft	ST	Spiele	Punkte
1	Phase III St.Richard	2	20:7	4:0
2	CVJM Pichelsdorf	2	19:10	3:1
3	EK Trinitatis	3	25:28	2:4
4	Dietrich Bonhoeffer 2	3	10:29	1:5
5	Traktor Lübars	Zurückgezogen		
6	KG Tegel-Borsigwalde	Zurückgezogen		

2. Liga				
Plz	Mannschaft	ST	Spiele	Punkte
1	Turmfalken	5	47:22	8:2
2	EFG Schöneberg 2	5	46:28	8:2
3	JG Lietzensee	5	39:22	6:4

4	Kirche von Unten	5	28:36	4:6
5	Familienzentrum	5	26:45	4:6
6	KJH Lichtenrade	5	17:50	0:10
7	JG Paul Schneider	Zurückgezogen		

3. Liga				
Plz	Mannschaft	ST	Spiele	Punkte
1	Paulus Lichterfelde	5	50:9	10:0
2	MaLu Lichterfelde	5	47:24	8:2
3	MaLu Lichterfelde 2	5	37:27	6:4
4	AH Alt-Reinickendorf	5	25:43	4:6
5	Dietrich Bonhoeffer 3	5	23:44	2:8
6	Turmfalken 2	5	15:50	0:10
7	JG Paul Schneider 2	Zurückgezogen		

BMvV				
Plz	Mannschaft	ST	Spiele	Punkte
1	EFG Schöneberg	4	39:17	7:1
2	JG Lietzensee	5	41:21	7:3
3	CVJM Pichelsdorf	5	46:33	6:4
4	MaLu Lichterfelde 2	4	23:30	4:4
5	Turmfalken	5	30:33	4:6
6	MaLu Lichterfelde	5	5:50	0:10

Stand: 8.06.2022

Aktuelle Tabellen aller Tischtennis-Ligen der ESBB findet Ihr im Internet unter: <http://esbb.tischtennislive.de/>

Tanzangebot in der Martin Luther Gemeinde

Die Martin Luther Kirchengemeinde Lichterfelde in der Tulpenstraße hat einen Tanzkreis, der sich freitags von 19.00 bis 22.00 Uhr trifft. In der Zeit von 19.00 bis 20.30 Uhr sind Anfänger und Wiederholern Raum gegeben, anschließend trainieren die Hobbytänzer.



Jeden 1. Freitag im Monat gibt es von 20.00 – 22.00 Uhr einen offenen Tanzabend zu dem alle Tanzbegeisterten herzlich eingeladen sind, egal ob sie an einem Tanzkurs teilnehmen oder nicht. Ansprechpartner sind Angelika und Martin Neuling.

Deutsche Marathon Kirchenmeisterschaft

Seit 2016 wurden diese Kirchenmeisterschaften bisher in Hannover, Fürth und Duisburg ausgetragen. Vom 29.10. bis 30.10.2022 finden diese Meisterschaften in Frankfurt/Main statt im Zuge des MAINOVA-Marathons. Anmeldungen zu den Deutschen Kirchenmeisterschaften sind möglich auf der Seite des Veranstalters. Folgende Disziplinen sind im Rahmen des MAINOVA-Marathon für die Kirchenmeisterschaft möglich: Marathon, Halbmarathon, 10km und Mixed Staffel Marathon. Am 29.10. wird der Arbeitskreis Kirche und Sport mit dem Stand auf der Lauf-Messe vertreten sein. Teilnehmer unserer ESBB-Laufgruppe waren in Duisburg dabei gewesen.

Wir trauern um Dr. Christian Homrichhausen

Mitten aus seinen Vorbereitungen für das Konzert mit Werken von Albert Baur im Reißigerhaus in Bad Belzig hat der Tod ihn herausgerissen. Am 3. Mai beging er seinen 70. Geburtstag und am 9. Mai hatte ich mit ihm die letzten Vorbereitungen für das Konzert getroffen. Er war voller Vorfreude auf das Konzert und die Darbietungen seines Pianisten und seiner Sängerin und voller Spannung, wie die Veranstaltung ankommen wird. Es sollte die Aufmerksamkeit auf das musikalische Talent von Albert Baur lenken unterstützt mit Werken seines Freundes Felix Mendelssohn Bartholdy und seinen zeitgenössischen und in Belzig geborenen Komponisten Carl-Gottlieb und Friedrich August Reißiger.

Christian Homrichhausen freute sich auch darauf, dass er in Lanz zum Jahn-Kolloquium in einem Vortrag „Baur und die Musik“, diese Seite Baur der Turnerschaft vorstellen zu können. Es war alles bereit und er konnte beruhigt nach Berlin zurück-



Kurios war der erste Kontakt zu Christian Homrichhausen. Vorgeschichte: Die ESBB wurde auf die Person Albert Baur aufmerksam, weil die Turner von Belzig ihm zu Ehren eine neue Mehrzweckhalle nach ihm benannt hatten. Baur gründete in Belzig einen Turnverein. Ein Pfarrer, der einen Turnverein

milie“. Zur Präsentation des Buches in 2008 fand ich über Google heraus, dass Christian Homrichhausen einen Aufsatz in 1979 über „Ernst Friedrich Albert Baur – ein Beitrag zum liberal-konservativen Pfarrerbild im 19. Jahrhundert“ veröffentlicht hat. Wir hatten ihn daraufhin zu unserer Veranstaltung der Vorstellung des Buches eingeladen und gebeten über den Pfarrer Albert Baur zu sprechen. Überrascht, dass seine Arbeit eine späte Aufmerksamkeit erhielt, sagte er zu. Sein Vortrag wertete die Veranstaltung auf. Nun war auch sein Interesse wieder geweckt und es begann eine fruchtbare Zusammenarbeit.

In einer Vortragsreihe über Albert Baur in Bad Belzig in 2017 referierte er über die theologische Haltung von Albert Baur. Ihn interessierte auch die musikalische Ausbildung, die Baur genossen hatte und seine Freundschaft zu Felix Mendelssohn Bartholdy. Bei der großen Ausstellung über Baur in der St. Marien-Kirche beteiligte er sich mit einem eigenen Beitrag..

Helga Kästner regte ein Buch über die Zeichnungen von Albert Baur an und fand in Dr. Iris Berndt eine versierte Autorin. Christian Homrichhausen konnte aus seinem Erfahrungsschatz einen Beitrag zum Buch beisteuern, da Baur bei der Instandhaltung der Briccius-Kirche seinen Einfluss geltend gemacht hat zur Gestaltung des Altares und der Kanzel. Beide Autoren stellten dann das Buch 2018 gemeinsam im Reißigerhaus vor kombiniert mit Informationstafeln über das Leben Baur.

Mit dem Tod von Dr. Christian Homrichhausen endet eine wunderbare Zusammenarbeit und ich bin stark betroffen über dieses jähe Ende und bin dankbar über die Anregung von Frau Mundil, Vorsitzende der Stiftung der Reißigergesellschaft und der Bereitschaft der Künstler, dieses Konzert in naher Zukunft im Reißigerhaus zu seinem Gedenken doch stattfinden zu lassen.

K. Pomp



Dr. Christian Homrichhausen und Dr. Iris Berndt

fahren. Am nächsten Tag, den 10. Mai, erlitt er einen tödlichen Herzinfarkt.

Mit Dr. Christian Homrichhausen verliert die ESBB einen Mann, der sich stark für die Erinnerung an den Diakonus Albert Baur eingesetzt hat.

gegründet hat, das weckte das Interesse der ESBB. Wir waren neugierig auf die Person Baur. Nach vielen Recherchen konnte die Belziger Historikerin Helga Kästner ein Buch herausgeben „Zwischen Kanzel, Turnplatz und Fa-

Vertrauen wagen (Psalm 23, Verse 1 und 2)
...und führet mich zum frischen Wasser

40. Sportschiffer-Gottesdienst

SA, 17. SEPT. 2022 | 14.30 UHR

in der Havelbucht
„Heilandskirche am Port“
Potsdam Sacrow

Prediger:

Bischof Dr. Bernhard Felmberg, Ev. Militärseelsorge
Prälat Dr. Stefan Dybowski, Erzbistum Berlin

Liturg:

Pfarrer Stephan Krüger, Ev. Pfingstgemeinde Potsdam

Musikalische Begleitung:

Posaunenchor der Evangelischen Gemeinde Tiergarten

Sommerliches Rahmenprogramm der EAS

Live-Musik, Speisen und Getränke ab 13.00 Uhr

Wanderung zur Heilandskirche (Strecke ca. 7km)

Treffpunkt Bushaltestelle der Linie 638 „Am Schlahn“ Großglienicke
Start 10.30 Uhr entlang Sacrower See

Am Abend -
Wannsee in Flammen



Evangelische Pfingstgemeinde Potsdam

Motoryachtverband
Berlin e.V.